

Geschäftsbericht

06

Finanzkennzahlen

Abb. 1.1, Seite 28
Umsatzerlöse

in TEUR

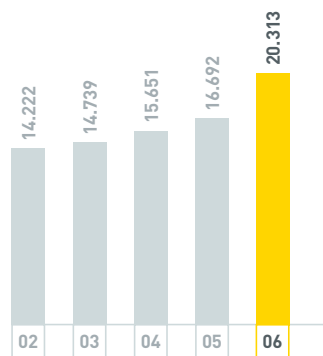


Abb. 1.2, Seite 29
EBIT

in TEUR

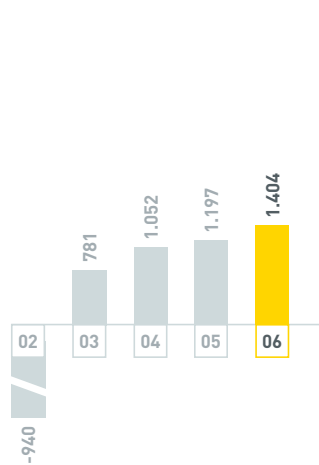


Abb. 1.3, Seite 29
EBIT-Marge

in %

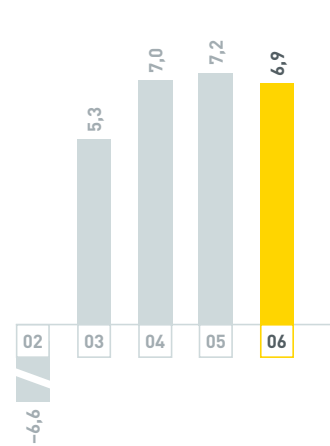


Abb. 1.4, Seite 30
Finanzergebnis

in TEUR

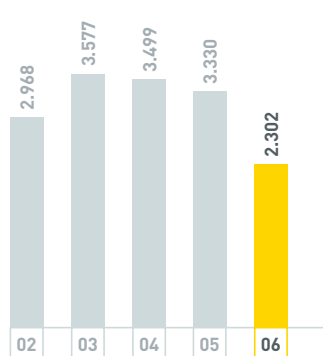


Abb. 1.5, Seite 30
Konzernergebnis

in TEUR

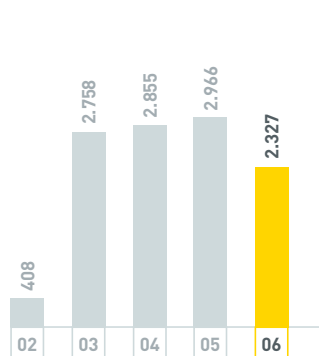
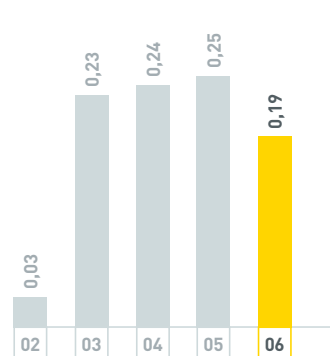


Abb. 1.6, Seite 30
Ergebnis je Aktie

in EUR



Konzernlage

Abb. 2.1, Seite 20
Aktionärsstruktur
zum 31.12.2006

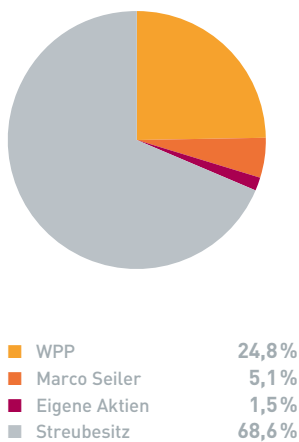


Abb. 2.2, Seite 28
Umsätze und EBIT-Marge
nach Ländern 2006

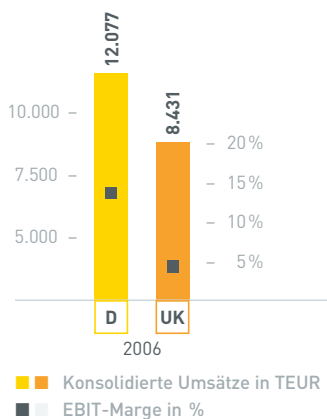


Abb. 2.3, Seite 28
Umsätze und EBIT-Marge
nach Ländern 2005

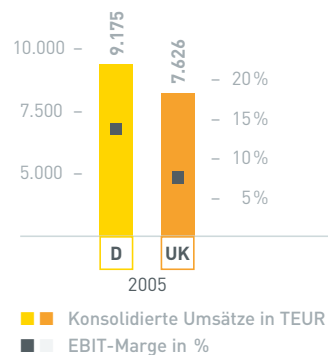
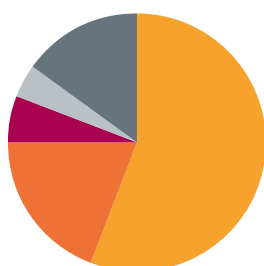
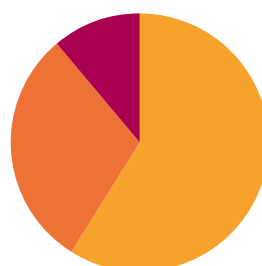


Abb. 2.4, Seite 29
Umsatzverteilung nach Branchen
2006



Automobil	56%
Telekommunikation/IT	19%
Finanzdienstleistung	6%
Handel	4%
Sonstige	15%

Abb. 2.5, Seite 30
Anlagestruktur der liquiden Mittel
zum 31.12.2006



Unternehmensanleihen	59%
Kurzfristige Anlagen	30%
Inhaberschuldverschreibungen	11%

Abb. 2.6, Seite 30
Entwicklung des operativen Cashflows
in TEUR

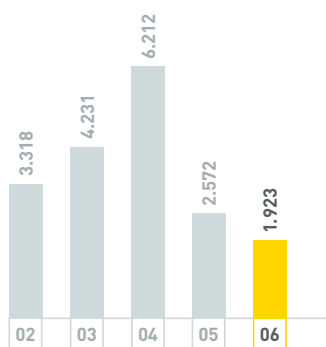


Abb. 2.7, Seite 31
Bilanzstruktur
zum 31.12.2006

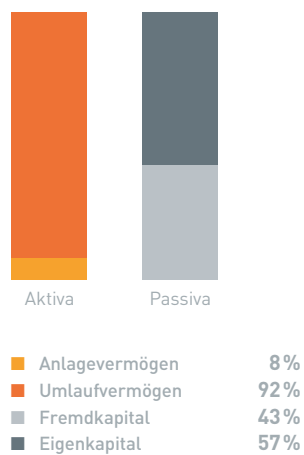


Abb. 2.8, Seite 31
Umsatz pro Mitarbeiter
in TEUR

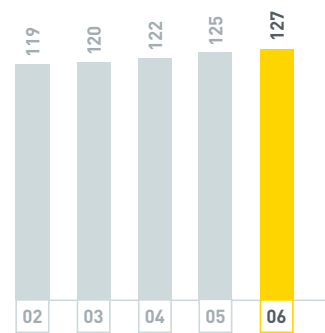
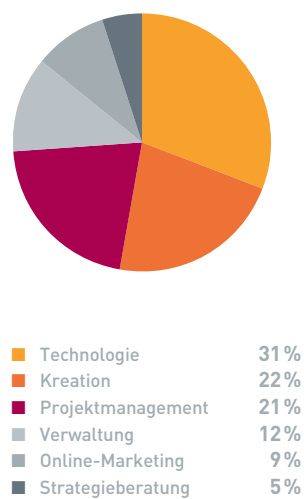


Abb. 2.9, Seite 31
Mitarbersplit nach Funktionen
zum 31.12.2006



Inhalt

- 2 Vorwort des Vorstands
- 4 Corporate News
- 6 Fallstudien
- 18 Die Aktie
- 21 Bericht des Aufsichtsrats
- 22 Corporate Governance

Finanzinformationen 2006

- 27 Konzernlagebericht
- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Konzernkapitalflussrechnung
- 37 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 38 Konzernanhang
- 56 Bestätigungsvermerk
- 57 Finanzkalender
- 57 Kontakt



Marco Seiler
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 hat unsere Erwartungen erfüllt. Der Konzernumsatz stieg um 22 Prozent auf EUR 20,3 Mio. Damit konnten wir das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdreifachen. Weiterhin gelang es uns, das operative Ergebnis um rund 17 Prozent auf EUR 1,4 Mio. zu steigern. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,9 Prozent. Unser Finanzergebnis betrug EUR 2,3 Mio. Damit erzielte die Syzygy-Gruppe ein Konzernergebnis nach Abzug der Steuern von rund EUR 2,3 Mio. Das entspricht einem Gewinn je Aktie von EUR 0,19 und liegt innerhalb unserer Erwartungen.

Geschäftsentwicklung

Die deutsche Gesellschaft hat sehr hohe Wachstumsraten erzielt. Im Vergleich zum Jahr 2005 konnte Syzygy Deutschland den Umsatz um 28 Prozent steigern. Sowohl Neukundenerfolge als auch gestiegene Investitionen bestehender Kunden haben diese Geschäftsentwicklung begünstigt.

In Großbritannien haben wir, wie angekündigt, ein zweistelliges Umsatzwachstum realisieren können. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 11 Prozent gestiegen.

Mit der Ergebnissituation können wir weiterhin nicht zufrieden sein. Die EBIT-Marge im Berichtszeitraum betrug 5 Prozent und liegt damit unterhalb der Vorgabe von 9 Prozent.

Investitionen in neue Geschäftsfelder

Im Dezember 2006 haben wir uns zu 51 Prozent an der Gesellschaft für elektronischen Handel (GFEH) mit Sitz in Hamburg beteiligt. Die GFEH ist ein führender Spezialist im Wachstumsmarkt für Online-Marketing. Hierzu zählen insbesondere Dienstleistungen für Suchmaschinenmarketing, klassische Online-Werbung und Affiliate-Marketing. Die GFEH betreut u.a. Etats von Unternehmen wie der comdirect Bank AG und der Plus Warenhandelsgesellschaft mbH, die zu den größten Online-Werbetreibenden in Deutschland gehören.

Weiterhin haben wir im März 2007 mit Unique Digital Marketing Ltd. eine der führenden Online-Media Agenturen Großbritanniens akquiriert.

Frank Wolfram
Vorstand



Durch die Beteiligung an der GFEH und den Erwerb von Unique, aber auch durch den Aufbau eigener Kapazitäten bei den operativen Syzygy Einheiten setzen wir die angekündigte Strategie um, uns in diesem Wachstumsmarkt erfolgreich zu positionieren.

Mit der Erweiterung unseres Dienstleistungsportfolios im genannten Umfeld steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erheblich. Mit einem ganzheitlichen Angebot von Dienstleistungen für Internet-Kommunikation grenzen wir uns noch stärker von klassischen Agenturen ab.

Strategie für die Zukunft

Das Kapitalisieren des stark wachsenden Marktes für Online-Marketing ist eine Säule unserer Strategie. Wir planen den Ausbau der bereits bestehenden Geschäftsbereiche, welche einen signifikanten Beitrag zum Umsatz und Geschäftsergebnis der Syzygy-Gruppe leisten werden.

Das Erschließen neuer Formen der Internet-Kommunikation im Zeitalter von Web 2.0 ist eine weitere Säule unserer Strategie. Im Web 2.0 ändert sich grundlegend die Kommunikation zwischen Marken und Konsumenten. Diese Veränderungen in der Kommunikationslandschaft eröffnen uns Chancen für weiteres Wachstum.

Weitere Akquisitionen geplant

Das dynamische Marktumfeld unserer Industrie eröffnet weitere Möglichkeiten für anorganisches Wachstum. Wir planen daher, weitere Akquisitionen in der Zukunft zu realisieren. Aus diesem Grund schlagen wir der Hauptversammlung in diesem Jahr keine Ausschüttung einer ordentlichen Dividende vor.

Ausblick

Wir blicken mit großer Zuversicht in die Zukunft. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir eine Verdopplung des operativen Ergebnisses bei signifikantem Umsatzwachstum.

Wir danken Ihnen, unseren geschätzten Aktionären, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Unser Dank gilt ebenso unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg. Schließlich gilt unser Dank auch den Aufsichtsräten der Syzygy AG, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Vorstand



Seit Dezember 2006 hält Syzygy 51 Prozent der Anteile an der GFEH. Die Hamburger Agentur für Online-Marketing gehört zu den Besten in ihrem Fach. Mit Suchmaschinenmarketing, Online-Media-Planung, Affiliate Marketing und Media Audits deckt sie das gesamte Leistungsspektrum der Branche ab.

Führende Unternehmen aus den Bereichen Reise, Internet und Telekommunikation, Finanzen und Handel vertrauen seit Jahren auf die Kompetenz der GFEH. Ein klarer Beweis dafür sind anspruchsvolle Projekte für z.B. T-Mobile, comdirect, Plus und Tipp24 sowie verschiedene Töchter des OTTO-Konzerns.

Vielversprechende Fakten

Mit EUR 1,65 Mrd. Umsatz im Jahr 2006 ist das Internet auf dem deutschen Online-Werbemarkt bereits das viertgrößte Werbemedium – Plakat, Fachzeitschriften und vor allem Radio hat es weit hinter sich gelassen. „Klassische Online-Werbung wächst im Vorjahresvergleich um 42 Prozent.“

Das konstatierte der Onlinevermarkterkreis (OVK) im Februar 2007. Allein im Januar diesen Jahres betragen die Umsätze laut Nielsen Media Research EUR 55,17 Mio. Und diese Zahlen erfassen lediglich so genannte klassische Online-Werbung wie Banner, Skyscraper und Sponsoring. Hinzu kommen weitere Werbeformen wie Suchmaschinenmarketing und Affiliate-Netzwerke. Ein beeindruckender Wachstumsmarkt also, an dem die GFEH seit ihrem Bestehen Teil hat.

Zum Besten der Kunden...

Dass die Wachstumskurve steil nach oben zeigt, wundert nicht. Flexible Kampagnensteuerung und Effizienznachweise in Form detaillierter Reports

ermöglichen den Unternehmen eine unschätzbare Kontrolle über ihre Werbeausgaben. Nur folgerichtig, dass auch die Bezahlung der Online-Werbung meist leistungsgerecht erfolgt, etwa per Klick auf eine Anzeige.

...und der User

Gerade jüngere Zielgruppen sind heute bevorzugt online zu erreichen und reagieren positiv auf Online-Werbung. Keyword Advertising empfinden viele als echte Unterstützung. Anzeigen werden genau dort eingeblendet, wo sie auch benötigt werden. Videos, die per Streaming auf Online-Magazinen ablaufen, werden gerne als Unterhaltung nebenbei wahrgenommen – so wie Radio und Fernsehen neben der Zeitungslektüre.

Das Who is Who der Online-Werbung

Suchmaschinenmarketing, Online-Media-Planung, Affiliate Marketing, Media Audits – die GFEH beherrscht das gesamte Programm. Mit Plus betreut die Agentur den zweitgrößten Online-Werbetreibenden im Versandhandel. Und mit der Commerzbank-Tochter comdirect den zweitgrößten Online-Werbetreibenden in der Finanzbranche. Die Agentur erstellt Mediapläne, verhandelt günstige Konditionen mit Vermarktern, pflegt enge Beziehungen zu Affiliates und versteht sich auf die Feinheiten des Keyword Advertisings.

Überzeugen Sie sich selbst!

Unter den Fallbeispielen für das Jahr 2006 findet sich mit der comdirect auch ein GFEH-Projekt. Es zeichnet ein Bild von der hervorragenden Arbeit, die 30 versierte Mitarbeiter für unsere Kunden leisten.

Zukunft

Handel, Information, Unterhaltung, Austausch.
Zum echten Leben gehört das digitale längst dazu
und wo die Wirtschaft wächst, wächst die digitale
Wirtschaft gleich noch mal so schnell.

Syzygy ist Teil dieser Entwicklung. Mit unseren
Projekten gestalten wir die digitale Zukunft mit.
Aber sehen Sie selbst.







www.channel4.com/news

Der englische Sender macht es vor:
Interaktion, intelligente Verknüpfungen
und schon bleiben die Nutzer
gerne „dran“.



Channel 4 News

Interaktion

Die neuen Medien prägen auch das Verhältnis zum Fernsehen. Zuschauer möchten aktiv werden, sich austauschen.

Usability rules

Aus gutem Grund hatte sich Channel 4 für Syzygy entschieden: Für das Projekt waren Kompetenz in Nutzerführung und Usability (Gebrauchstauglichkeit) gefragt. Denn was für das Fernsehen die Einschaltquote, das ist für Online-Marketing die Zugriffsrate. Beim Relaunch für den Fernsehsender Channel 4 bewies Syzygy London, dass sich beide Medien hervorragend ergänzen können: Channel 4 News' Verständnis für Innovation, Kreativität, Originalität und Klarheit spiegelt sich im neuen Online-Auftritt wider und schafft somit ein modernes Gesamtbild.

Themenfokus

Größter Pluspunkt des neuen Konzepts ist die Vernetzung: Links zu verwandten Themen und Foren ergänzen die Beiträge. Inhalte können intuitiv erschlossen werden, themenrelevante Nachrichten rücken ins unmittelbare Blickfeld. Wer eine Sendung verpasst hat, kann sie als Podcast herunterladen.

Dialog

Channel 4 baut eine Beziehung zu seinen Nutzern auf. Moderatoren äußern ihre Meinung und Leser werden angeregt, Inhalte zu kommentieren und über das aktuelle Geschehen zu diskutieren. Wechselseitige Kommunikation führt dazu, dass User „dran bleiben“.



www.mercedes-benz.de/sprinter

Unser Webspecial zur Einführung des neuen Sprinter nutzt das Web als interaktives Dialoginstrument.





Mercedes-Benz

Zielführend

Alle Wege führen zum Händler. Ist das Interesse einmal geweckt, bieten sich vielfältige Kontaktmöglichkeiten an.



Sprinter Webspécial

Spannung

Das Webspécial folgte einem zweistufigen Launchkonzept: In Phase 1 sollte die Neugier der Besucher geweckt werden. Mit Hilfe einer intuitiven Navigation konnten sich die Interessenten einen ersten Überblick über die Highlights des neuen Sprinter verschaffen. In Phase 2 ergänzten Produktdetails das Angebot: Sämtliche Aufbauformen wurden mit allen Neuerungen, Varianten und Ausstattungsmerkmalen abgebildet und luden zu einer interaktiven Erkundung des Fahrzeugs ein.

Kundennähe

Die Benutzer stehen jederzeit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Dies wird besonders deutlich durch die hohe Usability des Angebots. Die umfangreichen Informationen sind schnell zugänglich und interaktiv erfahrbar. Vielfältige eCRM-Funktionalitäten unterstützen den Kontakt zum Händler.

Leistung

Eine interaktive Flash-Bühne ist Dreh- und Angelpunkt des Auftritts. Hochwertige Bilder, integrierte Videos und Soundfiles unterstreichen Qualität, Sicherheit und Professionalität des neuen Sprinter. Professionell wurden auch die logistischen Anforderungen des Projektes bewältigt: In kürzester Zeit war das Webspécial in 28 Ländern und 32 Sprachen verfügbar.



www.essenttrading.com

Terminkäufe, Derivate,
Hedges. Auch abstrakte
Leistungen werden hier
greifbar.



Neues Design für Essent Trading

Image

Syzygy London entwarf nicht nur einen neuen Internetauftritt, sondern auch gleich ein eigenes Markenbild.

World Wide

Wer in die weite Welt hinaus möchte, ist auf das Internet angewiesen. So auch Essent Trading. Das noch junge Unternehmen ist im Energiehandel aktiv und hat große Expansionspläne. Um es bei der Gewinnung neuer Kunden und Mitarbeiter zu unterstützen, verliehen wir ihm ein unverwechselbares Gesicht – und gegenüber der Muttergesellschaft ein eigenständiges Profil.

Beweglichkeit

Die hohe Volatilität der Energiepreise – in der beweglichen Flash-Bühne wird sie greifbar. Ein Mosaik aus Einzelbildern reagiert auf Mausbewegungen und setzt sich zu einem immer wieder neuen Gesamtbild zusammen. Ehe sich der Benutzer versieht, befindet er sich bereits in tieferen Ebenen des Auftritts.

Transparenz

Das Bildkonzept rückt Menschen in den Vordergrund. Die interaktive Flash-Bühne gibt Impressionen zu Arbeitsklima und Geschäftsphilosophie. Auch die Mitglieder des Management-Teams zeigen sich offen und zugänglich: Jeder einzelne stellt sich auf einer eigenen Seite dar. Video Spots vermitteln einen lebhaften Eindruck von der Persönlichkeit der Führungsmitglieder.

www.fleurop.de

Usability-Tests und Erfolgskontrollen
lenken den gemeinsamen Weg in die
richtige Richtung.





Benchmark für Online-Shops

Partnerschaft

Seit vielen Jahren schon betreut Syzygy den Fleurop Online-Store.

Erfolg aus dem Labor

Bereits in der Konzeptionsphase legten wir den Grundstein für größtmögliche Nutzerfreundlichkeit: Im hauseigenen Labor untersuchten wir den Blickverlauf ausgewählter Probanden. Top-Angebote des Shops konnten so optimal platziert und das Nutzererlebnis flüssig und intuitiv gestaltet werden.

Klare Führung

Usability zahlt sich aus. Die offizielle Bestätigung dafür lieferte Anfang 2007 ein Test der Zeitschrift Computer Bild: Zehn Online-Blumenversender standen auf dem Prüfstand, nur Fleurop konnte überzeugen. Mit Blick auf die Online-Testkategorien wie Nutzerfreundlichkeit, Service oder Datensicherheit erhielt der Fleurop Online-Store die Traumnote 1,86. Mit einem deutlichen Abstand zu den folgenden Platzierungen.

Profitabel

Natürlich freuen wir uns über solche Auszeichnungen. Unsere größte Belohnung bleibt jedoch der Erfolg unserer Kunden. Durch ein neues Interaktionsdesign konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Die Konvertierungsraten von fleurop.de liegen heute im zweistelligen Bereich – damit zählt der Auftritt weltweit zu den Benchmarks für Online-Shops.





On Top

Wer über Google nach „Direktbank“ sucht, erhält über 700.000 Treffer. Ganz oben in der Liste steht die comdirect.

.comdirect



Online-Marketing für comdirect

Online-Marketing XXL

Die Direktbank hält Platz 2 unter allen Online-Werbetreibenden im Finanzsektor.

Vorteil Internet

Direktbanken verzeichnen einen ungeheuren Zulauf. Kein Wunder: Gerade für ein finanzkräftiges und technik-affines Publikum stellen sie die zeitgemäße Form des Private Banking dar. Entsprechend umkämpft ist die begehrte Zielgruppe auch. Vor allem dort, wo man sie am besten erreicht – im Internet.

Treffsicher

Die geschickte Verzahnung von Suchmaschinenmarketing, Banner unterschiedlichster Formate und Affiliate-Marketing sichert den comdirect-Kampagnen optimale Wirksamkeit. Unser zielgenaues Schaltungskonzept sorgt dafür, dass alle User auf ihrer bevorzugten Plattform und bei ihren besonderen Interessen angesprochen werden. Und User, die bereits nach Angeboten recherchieren, erhalten über Suchmaschinen-Anzeigen schnelle Antwort auf ihre Suchanfragen.

Maßstäbe

Auch bei der Auswertung wird nichts dem Zufall überlassen. Tagesaktuelle Reports geben der comdirect detailliert Auskunft über jedes Werbemittel und jedes Motiv. Von Page Impressions und Kontaktpreisen über Klicks bis hin zum so genannten Cost per Order, der den exakten Preis für jeden Neukunden beziffert. So bleibt die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen jederzeit nachvollziehbar. Eine stetige Optimierung gewährleistet den Erfolg einer jeden Kampagne.

Aktiendaten

ISIN:	DE0005104806
WKN:	510480
Symbol:	SYZ
Reuters:	SYZG.DE
Bloomberg:	SYZ:GR
Handelsplätze:	Xetra, Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Aktiengesamtzahl:	12.059.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien
Davon eigene Aktien:	184.240
Marktkapitalisierung:	EUR 72,5 Mio. (Basis: Schlussnotierung EUR 6,01 am 30.12.2006)
Freefloat:	68,6 Prozent
Freefloat-Marktkapitalisierung:	EUR 49,7 Mio.
Indizes, in denen die Aktie enthalten ist:	CDAX-Gesamtindex Technology All Share Prime Software Prime All Share Prime IG IT-Services
Industriegruppe:	IT-Services

Aktienstatistik 2006

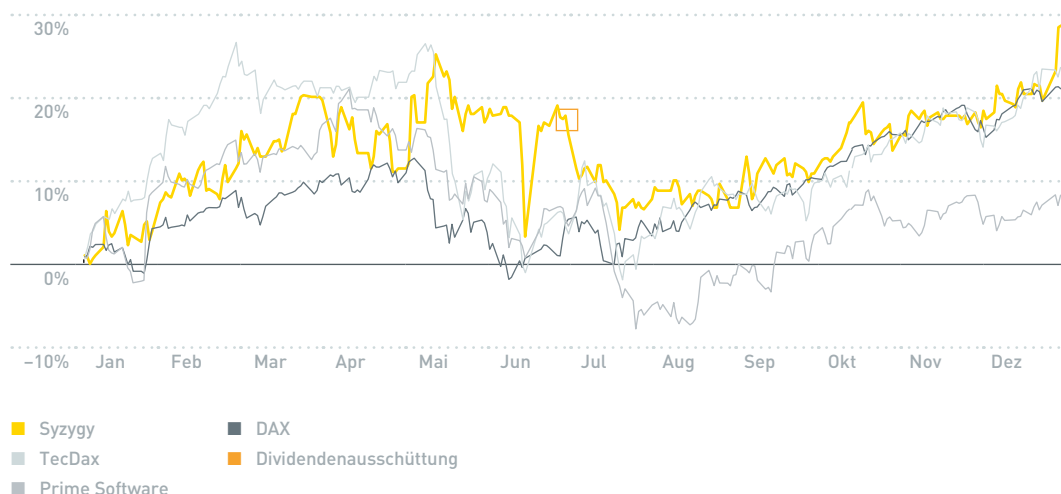
Rang im TecDAX-Index per 30.12.2006:	Platz 78 (Marktkapitalisierung) Platz 78 (Börsenumsatz)
Dividendenausschüttung:	EUR 0,24 (03.07.2006)
Durchschnittlicher Tagesumsatz [Stück]:	34.820 (davon 21.051 auf XETRA)
Schlusskurs am 02.01.2006:	EUR 4,67
Schlusskurs am 29.12.2006:	EUR 6,01
Höchster Schlusskurs 2006:	EUR 6,01
Niedrigster Schlusskurs 2006:	EUR 4,62

Designated Sponsor

Commerzbank AG

Analyst
(regelmäßiges Coverage) Michael Schatzschneider
(Commerzbank)

Weitere Analysten
Marcus Moser
(GBC Research)
Matthias Schrade
(GSC-Research)



Aktienmarkt

Im vergangenen Jahr entwickelte sich die Mehrzahl der internationalen Aktienmärkte weit über den Erwartungen und verzeichnete mehrfach sogar Zuwächse in zweistelliger Höhe.

Der DAX schloss das Jahr 2006 mit einem Anstieg von 22 Prozent und lag damit deutlich über den Prognosen. Vergleichbare Entwicklungen gab es auch in den anderen Ländern Europas und in den USA. Hier erreichte der Dow Jones eine Steigerung von über 16 Prozent. Anders sah es in Japan aus. In 2005 lag der japanische Markt mit 40 Prozent Zuwachs noch an der Spitze. Im vergangenen Jahr bildete der Nikkei fast das Schlusslicht mit ca. 5 Prozent Wachstum.

Nachdem es im Mai zu heftigen Kurskorrekturen kam und die Aktienmärkte weltweit unter Druck gerieten, gingen viele Investoren davon aus, dass der lange Aufwärtstrend nun gebrochen war. Umso überraschender sah man in den Folgemonaten einer weiteren Aufwärtsbewegung entgegen, die die vorangegangene Entwicklung noch weit übertraf. Als Faktoren, die den Kapitalmärkten zusätzliche Impulse verliehen, sind hier insbesondere gestiegene Übernahmeaktivitäten und steigende Unternehmensgewinne zu nennen.

Die Entwicklung der Indizes im Technologie-segment war im vergangenen Jahr ebenfalls erfreulich. Der TecDax erfuhr einen Zuwachs von 25 Prozent. Dieser Index ist mittlerweile abhängig von der Performance einzelner Solarwerte. Der Prime Software Index, dem die Syzygy Aktie zuzuordnen ist, stieg um über 8 Prozent. Die Syzygy Aktie selbst erfuhr im Börsenjahr 2006 einen Kursanstieg um knapp 29 Prozent.

Kursentwicklung

Der Kurs der Syzygy Aktie stieg zu Beginn des Jahres kontinuierlich an und wurde beflügelt von der Bekanntgabe der positiven Geschäftszahlen des Jahres 2005 und insbesondere der Ergebnisse des ersten Quartals 2006. Vor dem Hintergrund der Ankündigung sowohl einer Dividenden- als auch einer Sonderausschüttung wurde Mitte Mai 2006 das erste Hoch bei EUR 5,85 erreicht, welches einem Wachstum von 25 Prozent seit Jahresbeginn entsprach.

Mitte Juni ging der Aktienkurs kurzfristig zurück auf EUR 4,85, stieg aber unmittelbar wieder auf Werte um die EUR 5,40. Nach der Hauptversammlung am 30. Juni 2006 und der erfolgten Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,24 reduzierte sich der Kurs um den gleichen Betrag. Der Handel in den Sommermonaten ging einher mit relativ geringen Umsätzen und Kursen um die 5-Euro-Marke. Diese wurde ab Anfang September mit einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung

dauerhaft überschritten. Zum Jahresende wurden schließlich Kurse um die EUR 6,00 erreicht. Dies war u.a. auf die angekündigte Sonderausschüttung in Höhe von EUR 1,50 zurückzuführen, die schließlich am 19. Februar 2007 stattfand. Die Syzygy Aktie schloss das Jahr 2006 mit einem Kurswachstum von 28,7 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.

Dividende

Syzygy hat zum zweiten Mal in Folge eine ordentliche Dividende an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividendenrendite lag dabei bei rund 4,5 Prozent und somit deutlich über den Renditen der DAX-Unternehmen, die für das Geschäftsjahr 2006 eine durchschnittliche Dividendenrendite von 2,5 Prozent erzielt haben. Der Vergleichswert für die Unternehmen im MDAX lag mit ca. 1,5 Prozent noch darunter.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2006 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die WPP-Gruppe hält 24,8 Prozent der Anteile. Diese geringfügige Abweichung ergibt sich aus der leicht gestiegenen Gesamtaktienzahl. Der Anteilsbesitz von Marco Seiler liegt unverändert bei 5,1 Prozent. Der Anteil der Syzygy Aktien, die sich im Streubesitz befinden, erreicht eine Höhe von 68,6 Prozent. Die verbleibenden 1,5 Prozent entsprechen den eigenen Aktien, die Syzygy noch im Bestand hält. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert, da im Zuge des Erwerbs der GFEH am 4. Dezember 2006 ein Teil des Kaufpreises mit eigenen Aktien beglichen wurde.

Abb. 2.1

Investor Relations

Das Engagement im Bereich Investor Relations war im vergangenen Jahr durch zahlreiche Aktivitäten geprägt. Zum einen fanden Einzelgespräche mit Fondsmanagern und Analysten in unserem Hause statt. Auf der anderen Seite besuchten Vertreter der Syzygy AG auch öffentliche Veranstaltungen, um einen kontinuierlichen Dialog mit institutionellen Anlegern zu pflegen, wie z.B. die German Technology Conference am 9. November 2006 in Frankfurt. Des Weiteren fanden Redaktionsgespräche mit Pressevertretern und regelmäßige Telefonkonferenzen statt.

Syzygy verfolgt eine transparente, aktuelle und sachliche Informationspolitik im Sinne ihrer Aktionäre. Alle Directors' Dealings Meldungen und Meldungen zu Schwellenüber- und unterschreitungen sind im Konzernanhang ab Seite 53 aufgeführt. Diese Meldungen findet man ebenfalls auf der Website unter www.syzygy.net im Bereich Investor Relations, welcher regelmäßig aktualisiert wird und allen Interessenten die Möglichkeit bietet, relevante Informationen in deutscher und englischer Sprache abzurufen oder sich in den Aktionärsverteiler einzutragen.

Seit diesem Jahr besteht nach § 10 WpPG (Wertpapierprospektgesetz) für alle Emittenten die Pflicht zur Veröffentlichung eines sog. 'Jährlichen Dokuments', welches alle Informationen enthält, die der Emittent im vorausgegangenen Geschäftsjahr veröffentlicht hat. Dieses Dokument kann man ebenfalls auf unserer Website einsehen.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im vergangenen Geschäftsjahr kontinuierlich verfolgt und beratend begleitet. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns.

Aufsichtsratssitzungen in der Berichtsperiode

Im Geschäftsjahr 2006 wurden zusammen mit dem Vorstand insgesamt fünf Sitzungen einberufen. Diese wurden mindestens einmal im Quartal abgehalten. In der Regel waren bei diesen Sitzungen alle Mitglieder entweder anwesend oder telefonisch zugeschaltet. In diesen Sitzungen wurden alle wichtigen Vorkommnisse besprochen und erforderliche Entscheidungen herbeigeführt. Des Weiteren waren die Budgetierung und Planung des Geschäftsjahres Gegenstand der Diskussionen. Die operative Geschäftsentwicklung wurde regelmäßig erörtert. Schließlich war auch die strategische Entwicklung der Gesellschaft ein wichtiges Thema der einzelnen Treffen.

Insbesondere die Akquisition der GFEH wurde intensiv verfolgt. Hierbei stand der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Seite und ist überzeugt, dass dieser Anteilserwerb ein richtiger Schritt der Gesellschaft war. Der Vorstand genoss für dieses Vorhaben nach einer umfassenden Analyse die uneingeschränkte Unterstützung des Aufsichtsrats.

Besetzung der Organe

Den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern wurde auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2006 Entlastung erteilt. Im Geschäftsjahr 2006 gab es keine Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Corporate Governance

Am 1. Dezember 2006 wurde gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese basiert auf dem aktuellen Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006. Die Syzygy AG entspricht weiterhin bis auf wenige Ausnahmen den erforderlichen Prinzipien. Der Aufsichtsrat hielt es auch im Berichtsjahr nicht für erforderlich, Ausschüsse zu bilden, da dieses Gremium nach wie vor aus nur drei Personen besteht.

Des Weiteren bestand in diesem Jahr erstmalig die Pflicht zur Erstellung eines Vergütungsberichts, welcher die Grundlagen der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Syzygy AG erläutert und sowohl Höhe als auch Struktur der Vergütungen offenlegt. Dieser wurde zeitgleich mit der Entsprechenserklärung veröffentlicht. Nähere Angaben hierzu sind im Bereich „Corporate Governance“ bzw. im Anhang ab Seite 52 zu finden.

Jahres- und Konzernabschluss

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, hat im Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der anschließenden Erörterung und Prüfung der gesamten Abschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement seinen Dank aus. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.



Michael Mädler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance bei der Syzygy AG

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste Führung und Kontrolle von Unternehmen, eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Berücksichtigung der Aktionärsinteressen durch eine transparente und zeitnahe Kommunikation.

Mit dem am 26.07.2002 in Kraft getretenen Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) wurde das Aktiengesetz um den §161 ergänzt. Demnach sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften zur jährlichen Abgabe einer Entsprechenserklärung bezüglich des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Dieser beinhaltet Verhaltensempfehlungen („soll“) und Anregungen („kann“), die zur Steigerung der unternehmerischen Transparenz beitragen sollen. Der Kodex wurde am 12. Juni 2006 ein weiteres Mal ergänzt. Diese aktuelle Fassung dient als Grundlage für die Entsprechenserklärung des Jahres 2006. Die Syzygy AG entspricht weiterhin bis auf wenige Ausnahmen den im Kodex aufgestellten Prinzipien.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist seit der letzten Ergänzung des Kodex ein wesentlicher Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Er erläutert die Grundlagen der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Syzygy AG.

Das Vergütungssystem des Vorstands wird vom Aufsichtsrat der Syzygy AG festgelegt. Die Gesamtvergütung setzt sich zusammen aus erfolgsunabhängiger Vergütung, erfolgsbezogener Vergütung, Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung und sonstigen Leistungen. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Grundgehalt ausgezahlt. Die erfolgsbezogene Vergütung erfolgt in Form von Tantiemen jeweils nach Quartalsende auf Grundlage der vom Aufsichtsrat beschlossenen Budgetvorgaben.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 6 (8) der Satzung der Syzygy AG geregelt und geht auf einen Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 zurück. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Vergütungsbestandteil besteht. Die Höhe des variablen Anteils ist abhängig von der Entwicklung der Syzygy Aktie. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen.

Zusätzliche Angaben zur Vergütung der Organe sind im Anhang ab Seite 52 zu finden.

Auf der Website www.syzygy.net im Bereich Investor Relations sind die jährlichen Entsprechenserklärungen, Vergütungsberichte und relevanten Rahmeninformationen dauerhaft zugänglich.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex 2006

Vorstand und Aufsichtsrat der Syzygy AG erklären gemäß § 161 AktG:

I. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) (Stand: der vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006) wurde und wird in folgenden Fällen nicht entsprochen:

(1) Der Empfehlung, eine Begrenzungsmöglichkeit („Cap“) für langfristige Anreizsysteme bei der Vergütung des Vorstands bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen einzuplanen (Ziffer 4.2.3 Absatz 2 DCGK), wird nicht genügt, da sich das Optionsprogramm der Syzygy AG bei der Ausgabe von Optionen an Marktpreisen orientiert. Der Umfang der gewährten Optionen wird durch den Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt und auf dessen Angemessenheit überprüft. Zudem können bestehende Optionsprogramme nicht rückwirkend geändert werden.

(2) Die Empfehlungen zur Einrichtung von fachlich qualifizierten Ausschüssen des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.3.1 DCGK sowie eines Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.3.2 DCGK werden wie im Vorjahr nicht wahrgenommen, da der Aufsichtsrat weiterhin aus nur drei Personen besteht.

II. Allen übrigen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 wurden und werden in vollem Umfang umgesetzt.

Bad Homburg v.d.H., 1. Dezember 2006

Syzygy AG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat

Bildnachweise:

Poster, Postkarten: Syzygy AG

Titel, Seite 6/7: Getty Images

Seite 2, 3, 4, 25: Syzygy AG

Seite 8: Syzygy UK, Channel 4

Seite 10: Mercedes-Benz, Stuttgart

Seite 12, 16: © by Elke Nied

Seite 14: Getty Images

Finanzinformationen 2006

- 27 Konzernlagebericht
- 34 Konzernbilanz
- 35 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Konzernkapitalflussrechnung
- 37 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 38 Konzernanhang
- 56 Bestätigungsvermerk



Den grafischen Überblick der Finanzinformationen 2006 finden Sie am Anfang des Dokuments.



Konzernlagebericht

I. Allgemein

Der Syzygy Konzern (im Folgenden bezeichnet als „Syzygy“ oder „Konzern“) setzt sich zusammen aus der Syzygy Aktiengesellschaft (im Weiteren „Syzygy AG“ oder „AG“) und ihren Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften sind die Gesellschaft für elektronischen Handel mbH (GFEH), die Syzygy Deutschland GmbH, die Syzygy UK Ltd. und die Mediopoly Ltd.

Syzygy ist eine Internetagentur für Beratung, Konzeption, Design und Implementierung von unternehmensrelevanten Internet-Lösungen. Das Leistungsspektrum der GFEH umfasst Suchmaschinenmarketing und Online-Media-Planung sowie Affiliate Marketing. Von der Syzygy AG werden die Aufgaben einer geschäftsführenden Holding wahrgenommen, während die Tochtergesellschaften das Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft ausüben. Die Berichterstattung über die Lage der Syzygy AG erfolgt daher gemeinsam mit der Darlegung der Konzernlage. Alle Ausführungen beziehen sich auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird.

II. Marktumfeld

Das konjunkturelle Umfeld in Europa erfuhr im Berichtszeitraum die stärkste Belebung seit dem Jahr 2000. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland war dynamischer als von Wirtschaftsforschungsinstituten erwartet und lag im Jahr 2006 bei 2,7 Prozent. In Großbritannien wuchs das Bruttoinlandsprodukt ebenfalls um 2,7 Prozent. Hier hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt.

Der ifo¹-Konjunkturindex stieg bis zur Jahreshälfte kontinuierlich an, verzeichnete einen leichten Rückgang in den Sommermonaten und erreichte sein Jahreshoch im Dezember vergangenen Jahres. Sowohl die Investitionsausgaben als auch die Ausgaben für Konsum sind dabei stark angestiegen. Auch der Export erfuhr eine Zuwachsrate von 12,4 Prozent.

Betrachtet man den westeuropäischen Markt der Informations- und Kommunikationstechnologie, so sind die Ausgaben für diesen Bereich laut dem European Information Technology Observatory (EITO) im Jahr 2006 um 3,1 Prozent gestiegen. In Deutschland erhöhten sich die Investitionen nach dieser Studie im Jahresvergleich um 1,6 Prozent, während in Großbritannien ein Wachstum von 3,3 Prozent verzeichnet wurde.

Laut GroupM² belief sich der Anteil der gesamten Werbeausgaben, die auf das Kommunikationsmedium Internet entfallen, in Deutschland auf 2,8 Prozent. Dies entspricht einem Anstieg von 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Großbritannien liegt dieser Anteil sogar bei 13,5 Prozent, was einem Wachstum von knapp 40 Prozent entspricht.

1 ifo: Institut für Wirtschaftsforschung, München

2 GroupM: London, Worldwide media & marketing forecasts, Dezember 2006

Von der gestiegenen Investitionsneigung konnte im vergangenen Jahr auch Syzygy profitieren. Insbesondere im ersten Halbjahr wurde ein organisches Wachstum erzielt, das weit über der Marktentwicklung lag. Verantwortlich für dieses Wachstum waren vor allem der Bereich IT und Telekommunikation und der Finanzdienstleistungssektor. Die Investitionsbereitschaft war hier im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher.

III. Entwicklung und Lage des Konzerns

Umsatzwachstum von 22 Prozent

Syzygy ist im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr deutlich gewachsen und erzielte einen Gesamtumsatz von EUR 20,3 Mio nach EUR 16,7 Mio. im Jahr 2005. Dies entspricht einem Anstieg von 22 Prozent.

Abb. 1.1

Die Syzygy Deutschland GmbH entwickelte sich im ersten Halbjahr besonders dynamisch aufgrund eines starken Projektgeschäftes bei Bestandskunden sowie einiger Neukundengewinne. So erreichte die Gesellschaft auf Jahresbasis ein Umsatzwachstum von 28 Prozent.

Abb. 2.2 Abb. 2.3

Die Syzygy UK Ltd. erzielte ein Umsatzwachstum von 11 Prozent, während im Vorjahr die Umsatzerlöse noch mit 4 Prozent rückläufig waren. Die britische Tochtergesellschaft befindet sich damit wieder auf Wachstumskurs.

Abb. 2.2 Abb. 2.3

Die beiden Tochtergesellschaften sind in ihrer Größe und Struktur ähnlich, wobei die deutsche Gesellschaft in den vergangenen zwei Jahren ein stärkeres Umsatzwachstum erzielen konnte. Demzufolge sind 58 Prozent der Umsätze Syzygy Deutschland (Vorjahr 55 Prozent) und 41 Prozent Syzygy UK zuzurechnen. Ferner wird seit Dezember 2006 die GFEH vollkonsolidiert, die rund ein Prozent der Umsatzerlöse erzielte.

Der Kundenschwerpunkt liegt für Syzygy weiterhin im Automobilsektor, allerdings sind die anderen Bereiche im vergangenen Geschäftsjahr deutlich stärker gewachsen, während sich das Projektgeschäft in der Automobilbranche auf einem stabilen Niveau entwickelte. Hier wurden 56 Prozent der Umsatzerlöse erzielt (Vorjahr: 66 Prozent). Der Bereich Telekommunikation/IT ist mit 19 Prozent der Umsätze weiterhin ein wichtiger Sektor für den Konzern (Vorjahr: 18 Prozent). Die Finanzdienstleistungen mit 6 Prozent der Umsätze konnten weiter an Bedeutung gewinnen (Vorjahr: 5 Prozent); ebenso der Handel, der nach 2 Prozent im Vorjahr in diesem Jahr für 4 Prozent der Umsatzerlöse verantwortlich war. Die Umsatzerlöse, die keinem dieser vier Kernbereiche zuzuordnen sind, lagen bei 15 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent).

Abb. 2.4

Mit den zehn größten Kunden wurden ca. 77 Prozent des Umsatzes erzielt. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 89 Prozent. Die Kundenbasis des Konzerns hat sich damit im vergangenen Jahr deutlich verbreitert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die erfolgreiche Etablierung neuer Kundenbeziehungen.

Operativer Gewinn von 6,9 Prozent

Im Berichtszeitraum erreichte Syzygy eine EBIT-Marge von 6,9 Prozent und lag damit 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Der Fokus des Unternehmens lag im letzten Geschäftsjahr auf der Generierung von Wachstum, was die Rentabilität belastete. Nicht nur in Deutschland, sondern besonders auch bei Syzygy UK wurde vermehrt in die Neukundengewinnung investiert, so dass teilweise Ressourcen nicht für das operative Projektgeschäft zur Verfügung standen.

Abb. 1.3

Der Gewinn aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft (EBIT) lag im vergangenen Jahr bei EUR 1,4 Mio. gegenüber EUR 1,2 Mio. im Vergleichszeitraum. Syzygy erzielte somit seit über vier Jahren in jedem Quartal ein positives operatives Ergebnis.

Abb. 1.2

Die Profitabilität von Syzygy Deutschland spiegelt sich in einer EBIT-Marge von 13,6 Prozent wider, während in Großbritannien diese Kennzahl bei 4,9 Prozent lag. Für den Gesamtkonzern ergibt sich eine EBIT-Marge von 6,9 Prozent, bedingt durch die nicht weiterbelastbaren Kosten der Syzygy AG.

Abb. 2.2 | Abb. 2.3

Betriebsausgaben und Abschreibungen auf Sachanlagen

Im Berichtszeitraum lag das Verhältnis der Herstellungskosten zu den Umsatzerlösen bei 68 Prozent nach 64 Prozent im Vorjahr. Diese Erhöhung ist u.a. auf einen höheren Einsatz an freien Mitarbeitern sowie externen Dienstleistern zurückzuführen. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 3 Prozentpunkte auf nunmehr 16 Prozent reduziert, da der Verwaltungsaufwand im Vergleich zu den anderen Kosten weitgehend konstant geblieben ist. Die Vertriebsaktivitäten sind um EUR 0,2 Mio. auf nunmehr EUR 1,8 Mio. angestiegen. Die Abschreibungen für Sachanlagen betragen rund EUR 0,8 Mio. und lagen damit EUR 0,1 Mio. über Vorjahresniveau.

Gutes Finanzergebnis in schwierigem Zinsumfeld

Das Finanzergebnis von EUR 2,3 Mio. ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 3,3 Mio.) deutlich geringer ausgefallen. Es wurde eine Rendite von ca. 5,1 Prozent auf die durchschnittlich vorhandenen liquiden Reserven erzielt. Im Vorjahr lag dieser Wert bei knapp 7 Prozent. Der Rückgang ist zum einen auf durchschnittlich geringer vorhandene Kapitalressourcen zurückzuführen, bedingt durch die Dividendenzahlung Mitte des Jahres und die Akquisition der GFEH. Des Weiteren wurde im dritten Quartal des Jahres 2006 damit begonnen, Kapital für die im Februar 2007 anstehende Sonderausschüttung bereitzustellen, um das Zinsänderungsrisiko zum anstehenden Ausschüttungstermin zu reduzieren. Freie Mittel im kurzfristigen Laufzeitenbereich konnten jedoch nur zu 3 bis 3,5 Prozent angelegt werden, so dass die durchschnittliche Gesamtrendite des Portfolios belastet wurde.

Abb. 1.4

Der Zinssatz zehnjähriger Bundesanleihen erreichte zum 31. Dezember 2006 einen Wert von 4,1 Prozent gegenüber 3,5 Prozent zum Vorjahresstichtag, was sich insgesamt auch in einem Kursrückgang der eigenen Anleihen widerspiegelt.

Die Anlagestrategie ist unverändert konservativ auf eine langfristige Ertragsentwicklung ausgerichtet. Dabei sind die liquiden Mittel risikodiversifiziert investiert mit einer starken Gewichtung auf Unternehmensanleihen guter Bonität. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Wertpapiere beträgt ca. 6 Jahre. Die Anlagestruktur setzt sich zum Jahresende aus 59 Prozent Unternehmensanleihen, 30 Prozent kurzfristiger Anlagen (Tagesgelder, Commercial Papers, Geldmarktfonds) und 11 Prozent Inhaberschuldverschreibungen zusammen.

Abb. 2.5

Geschäftsergebnis

Das operative Ergebnis von EUR 1,4 Mio. und das Finanzergebnis von EUR 2,3 Mio. führten zu einem Geschäftsergebnis von EUR 3,7 Mio. gegenüber EUR 4,5 Mio. im Vorjahr. Hierbei konnte der Rückgang des Finanzergebnisses nur teilweise durch ein gestiegenes operatives Ergebnis kompensiert werden.

Konzernergebnis, Steueraufwand, Gewinn je Aktie

Bei einem Steueraufwand von EUR 1,4 Mio. ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 2,3 Mio. gegenüber EUR 3,0 Mio. im Vorjahr. Demzufolge ergibt sich ein Gewinn je Aktie von EUR 0,19 gegenüber EUR 0,25 im Jahr 2005.

Abb. 1.5 Abb. 1.6

Positiver, operativer Cashflow

Der operative Cashflow belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 1,9 Mio. gegenüber EUR 2,6 Mio. im Vorjahr. Positiv wirken sich im Wesentlichen das Jahresergebnis von EUR 2,3 Mio., die Abschreibungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen um EUR 1,2 Mio. aus. Ein Teil der frei gewordenen Liquidität ist in höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebunden, die aufgrund gesteigener Umsätze um EUR 0,6 Mio. gestiegen sind. Ferner wurde der operative Cashflow aufgrund geleisteter Steuerzahlungen im Berichtszeitraum sowie eines Rückgangs der latenten Steuern um EUR 1,0 Mio. belastet.

Abb. 2.6

Solide Bilanzstruktur – ausschüttungsbedingte Änderungen

Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende bei 57 Prozent gegenüber 93 Prozent im Vorjahr. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch die im Februar 2007 erfolgte Sonderausschüttung in Höhe von EUR 18,1 Mio. bedingt, weil dieser Betrag als Verbindlichkeit ausgewiesen wurde und damit nicht mehr Bestandteil des Eigenkapitals ist. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln und marktgängigen Wertpapieren dominiert mit EUR 43,7 Mio. weiterhin die Vermögensseite der Bilanz. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus der Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 2,8 Mio.

Abb. 2.7

Investitionen, Forschung & Entwicklung

Die Investitionssumme betrug im Jahr 2006 insgesamt EUR 0,5 Mio. und lag damit EUR 0,4 Mio. unter Vorjahresniveau. Es handelt sich hierbei primär um Investitionen in Software und Hardware zur Optimierung der firmeninternen Infrastruktur und um Ausgaben zur Ausrüstung der eigenen Mitarbeiter. Als Dienstleistungsunternehmen, das keine eigenen Produkte anbietet, weist Syzygy keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf.

Mitarbeiter

Zum Ende des Jahres 2006 hat sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter deutlich um 41 Personen auf 174 erhöht. Bei Syzygy UK ist die Mitarbeiterzahl zum Stichtag von 55 auf 64 Personen gestiegen, bei Syzygy Deutschland war ein Anstieg um 12 Mitarbeiter auf 82 Personen zu verzeichnen. Ferner beschäftigte die GFEH zum Bilanzstichtag 20 Mitarbeiter. Die Syzygy AG hat wie im Vorjahr 8 Beschäftigte. Im Jahresdurchschnitt waren 150 Mitarbeiter bei Syzygy beschäftigt, hiervon entfallen durchschnittlich 2 Personen auf die GFEH, die seit dem 1. Dezember Bestandteil des Syzygy Konzerns ist. Auftragsspitzen wurden im Durchschnitt mit 10 freien Mitarbeitern ausgeglichen, um die Auslastung zu optimieren. Diese waren hauptsächlich in der Kreation tätig. Darauf basierend beträgt der Umsatz pro Mitarbeiter TEUR 127 und liegt damit leicht über Vorjahresniveau (TEUR 125).

Abb. 2.8

Der Technologiebereich bildete mit 31 Prozent aller Mitarbeiter den Schwerpunkt. Die Kreation stellte 22 Prozent der Belegschaft. Im Projektmanagement waren rund 21 Prozent, in der Verwaltung ca. 12 Prozent, in der Strategieberatung 5 Prozent und im Online-Marketing 9 Prozent der Mitarbeiter beschäftigt.

Abb. 2.9

IV. Risiken und Chancen

Die Identifizierung von Einzelrisiken wird in diverse Risikobereiche untergliedert. Risiken werden über ein einheitliches, konzernweit angewandtes Management-, Planungs- und Berichtswesen identifiziert, quantifiziert und qualitativ bewertet. Nachfolgend wird über die Risiken berichtet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Syzygy haben können.

Auf Grundlage der gegenwärtig verfügbaren Informationen sind keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Syzygy AG und deren Tochtergesellschaften gefährden würden. Risikofaktoren beziehen sich auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen, die Art des Dienstleistungsgeschäftes und die Dynamik des Marktes für Internet-Dienstleistungen.

Ein großer Teil des Umsatzes von Syzygy wird durch das Geschäft mit wenigen Kunden generiert. Der Ausfall eines dieser Kunden kann, wenn überhaupt, nur mit zeitlichen Verzögerungen kompensiert werden. In einer solchen Phase ist eine entsprechende Verringerung der Kosten jedoch meist nicht möglich.

Die Umsätze von Syzygy sind nicht durch lange Vertragslaufzeiten abgesichert, sondern werden meist auf Grundlage von Einzelverträgen mit einem begrenzten zeitlichen Umfang realisiert. Alle Planungen, die sich auf die Entwicklung des Umsatzes beziehen, beinhalten deshalb zwangsläufig eine hohe Unsicherheit.

Feste Preisvereinbarungen liegen dem größten Teil der Umsätze zugrunde. Nicht vorhersehbare Verluste sind daher möglich, wenn die kalkulierten Projektkosten unerwartet überschritten werden. Syzygy übernimmt darüber hinaus projektbezogen die gängigen Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen. Dies kann zu Folgekosten pro Projekt führen.

Die von Syzygy erbrachten Dienstleistungen besitzen eine Öffentlichkeitswirkung. Aus diesem Grund kann ein breitenwirksamer Imageschaden entstehen, wenn es bei einer Projektabwicklung zu Qualitätsmängeln in der Ausführung kommt. Ein solcher Imageschaden kann die weitere Geschäftsentwicklung spürbar negativ beeinflussen.

Die fachliche Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ist in großem Umfang notwendige Grundlage der Leistungsfähigkeit des ganzen Unternehmens. Einzelnen Mitarbeitern kommt hierbei aufgrund ihrer hohen Qualifikation eine besonders starke Bedeutung zu. Sollte es nicht gelingen, solche Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. fortlaufend neue hochqualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, so kann der Erfolg von Syzygy hierunter leiden.

Syzygy erzielt knapp die Hälfte der Umsatzerlöse in Großbritannien. Aufgrund von Währungsschwankungen des britischen Pfundes im Verhältnis zum Euro können die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss je nach Kursentwicklung gegenüber der Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Syzygy schließt keine Kurssicherungsgeschäfte ab, weil sowohl die Erlöse als auch die Kosten in der Regel in britischem Pfund berechnet werden und daher für Syzygy lediglich in der Höhe des Jahresüberschusses ein Währungsrisiko besteht.

Die Anlagestrategie der liquiden Mittel ist grundsätzlich auf eine langfristige Ertragsentwicklung ausgerichtet. Dabei werden die liquiden Mittel risikodiversifiziert in Unternehmensanleihen und anderen festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Grundsätzlich bestehen bei allen festverzinslichen Wertpapieren Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Ein Anstieg der langfristigen Zinsen wirkt sich grundsätzlich negativ, ein Rückgang der Zinsen positiv auf die Kursentwicklung der Wertpapiere aus. Syzygy reduziert die Ausfallrisiken durch Auswahl von Anlagen guter Bonität und das Zinsänderungsrisiko durch die Wahl unterschiedlicher Laufzeiten.

Akquisitionen waren und sind ein Teil der Unternehmenspolitik von Syzygy. Der wirtschaftliche Erfolg von Akquisitionen ist davon abhängig, wie gut die erworbene Unternehmung in die bestehende Struktur eingegliedert werden kann und wie gut es gelingt, die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Sollten die Bemühungen einer erfolgreichen Integration misslingen, so kann sich der Wert des übernommenen Unternehmens deutlich verringern. Dies würde einen außerordentlichen Abschreibungsbedarf nach sich ziehen.

V. Prognosebericht und Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres 2006

Laut einer Studie der Media Agentur Zenith-Optimedia vom Dezember 2006 werden die Werbeausgaben für den Internetbereich im kommenden Jahr global um 28,2 Prozent steigen. Im klassischen Medienbereich liegt die Wachstumsrate bei nur 2,9 Prozent. Das Internet wird im kommenden Jahr einen Anteil von 7 Prozent der gesamten Werbeausgaben für sich verbuchen können, was einem Anstieg um 1,2 Prozentpunkte entspricht. Zenith Optimedia erwartet, dass sich einerseits das weltweite Wachstum der Werbeausgaben im kommenden Jahr verlangsamt, dies aber auf hohem Niveau geschieht. Zurückzuführen ist dieser gebremste Anstieg vor allem auf die Tatsache, dass seitens der Konzerne eine Verlagerung von klassischer Werbung hin zu Online-Werbung erfolgt. Letztere ist weniger kostenintensiv als Kampagnen im klassischen Bereich und ist für den Werbetreibenden messbar.

Der konjunkturelle Aufschwung des Jahres 2006 wird sich laut ifo-Institut in Deutschland in 2007 fortsetzen. Demnach wird das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr 2,0 Prozent betragen. Gedämpft wird die Konjunktur zu Beginn des Jahres durch die Erhöhung von Steuern und Abgaben; dies wird sich auf Jahressicht allerdings nicht nachhaltig negativ auswirken. In Großbritannien gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,0 Prozent im Jahr 2007 aus.

Das European Information Technology Observatory (EITO) prognostiziert für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologie im Jahr 2007 in Deutschland eine Wachstumsrate von 1,4 Prozent und für Großbritannien von 2,9 Prozent. GroupM erwartet für Deutschland ein Wachstum der Werbeausgaben für den Internetbereich von 25 Prozent und von 36 Prozent für Großbritannien.

Syzygy ist davon überzeugt, dass der Markt für Internet-Lösungen mittel- und langfristig zu den interessantesten Wachstumsmärkten im Bereich professioneller Dienstleistungen gehört.

Syzygy sieht sich in diesem Markt sehr gut positioniert, wobei Dienstleistungen im Bereich Online-Marketing erhebliches Wachstumspotential aufweisen. In diesen Wachstumsfeldern hat sich Syzygy durch den Erwerb der GFEH gezielt verstärkt; darüber hinaus werden durch neue Teams bei Syzygy in diesen Bereichen Chancen erschlossen. Die herausragende finanzielle Solidität sowie die Qualität der realisierten Lösungen führen zu weiterhin hohem Interesse an den Dienstleistungen der Syzygy-Gruppe.

Ein wichtiger Fokus von Syzygy liegt weiterhin auf der Automobilindustrie. Syzygy sieht hier weiteres Potential für integrierte, vertriebsunterstützende Internet-Lösungen.

Der Auftragsbestand bewegt sich für das erste Halbjahr 2007 über dem Niveau des Vorjahres. Für das Gesamtjahr 2007 geht Syzygy von einem erheblichen Umsatzwachstum sowie einer Verdopplung des operativen Ergebnisses aus. Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet Syzygy ebenfalls steigende Umsatzerlöse und Geschäftsergebnisse.

Bad Homburg v.d.H., den 12. März 2007

Syzygy AG

Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Anhang	Seite	2006	2005
Langfristige Aktiva				
Geschäfts- oder Firmenwert	(3.1)	(44)	3.243	0
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(3.2)	(44)	976	1.279
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(3.3)	(44)	128	125
Summe langfristige Aktiva			4.347	1.404
Aktive latente Steuern	(3.4)	(44)	70	56
Kurzfristige Aktiva				
Liquide Mittel	(3.5)	(45)	5.982	1.560
Wertpapiere	(3.5)	(45)	37.673	44.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.6)	(45)	4.547	3.233
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(3.7)	(45)	1.912	1.944
Summe kurzfristige Aktiva			50.114	51.590
Summe Aktiva			54.531	53.050

Passiva in TEUR	Anhang	Seite	2006	2005
Eigenkapital				
Grundkapital*	(3.8.1)	(46)	12.060	12.021
Kapitalrücklage	(3.8.3)	(46)	17.994	35.994
Eigene Aktien	(3.8.4)	(46)	-858	-1.603
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	(3.8.5)	(47)	-121	410
Bilanzgewinn	(3.8.6)	(47)	1.922	2.458
Minderheitenanteile	(3.8.7)	(47)	60	0
Summe Eigenkapital			31.057	49.280
Passive latente Steuern	(4.6)	(50)	60	346
Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen	(3.10)	(48)	4.090	1.495
Erhaltene Anzahlungen			238	389
Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	(3.11)	(48)	637	1.150
Sonstige Verbindlichkeiten	(3.12)	(48)	18.449	390
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen			23.414	3.424
Summe Passiva			54.531	53.050

* Bedingtes Kapital TEUR 1.140 (Vorjahr: TEUR 1.178)
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in TEUR	Anhang	Seite	2006	2005
Umsatzerlöse	(4.1)	(49)	20.313	16.692
Einstandskosten der erbrachten Leistungen			-13.899	-10.718
Vertriebs- und Marketingkosten			-1.823	-1.651
Allgemeine Verwaltungskosten			-3.276	-3.173
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	(50)	89	47
Operatives Ergebnis			1.404	1.197
Finanzergebnis	(4.5)	(50)	2.302	3.330
Ergebnis vor Steuern			3.706	4.527
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.6)	(50)	-1.379	-1.561
Konzernergebnis			2.327	2.966
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter			60	0
Ergebnisanteil der Aktionäre der Syzygy AG			2.267	2.966
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)	(5.1)	(51)	0,19	0,25
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)*	(5.1)	(51)	0,19	0,24

* Das verwässerte Ergebnis bezieht sich auf eine Aktienanzahl von 11.749 Tsd. (Vorjahr: 12.409 Tsd.) und beinhaltet damit eine fiktive Ausübung aller Optionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernkapitalflussrechnung

Werte in TEUR	2006	2005
Konzernergebnis	2.327	2.966
Anpassungen um nicht liquiditätswirksame Effekte:		
– Kompensationsaufwendungen	-45	-21
– Abschreibungen	789	669
Veränderungen der		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-616	-890
– sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	46	165
– erhaltenen Anzahlungen	-324	-196
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Rückstellungen	1.238	117
– Steuerrückstellungen, latenten Steuern und Steuerverbindlichkeiten	-991	-243
– sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-501	5
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	1.923	2.572
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-446	-909
Investitionen in Finanzanlagen	-1.034	0
Veränderungen der sonstigen langfristigen Aktiva	-3	22
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-16.298	-10.949
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	23.053	13.884
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.272	2.048
Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteraktienoptionsplan	136	39
Dividende	-2.803	-2.642
Erwerb eigener Aktien	0	-1.603
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.667	-4.206
Fremdwährungsdifferenzen	-106	-240
Cashflow gesamt	4.422	174
Liquide Mittel zum Jahresanfang	1.560	1.386
Liquide Mittel zum Periodenende	5.982	1.560

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Werte in TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Comprehensive Income	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Bilanzgewinn	Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2005	12.011	35.986	0		1.519	2.134	0	51.650
Konzernergebnis				2.966		2.966		2.966
Fremdwährungsdifferenzen				-240				
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				-869				
Übriges Comprehensive Income				-1.109	-1.109			-1.109
Comprehensive Income				1.857				
Kompensations- aufwendungen		-21						-21
Eigene Aktien			-1.603					-1.603
Dividende						-2.642		-2.642
Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteraktienoptionsplan	10	29						39
31. Dezember 2005	12.021	35.994	-1.603		410	2.458	0	49.280
1. Januar 2006	12.021	35.994	-1.603		410	2.458	0	49.280
Konzernergebnis				2.267		2.267		2.267
Fremdwährungsdifferenzen				-106				
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				-425				
Übriges Comprehensive Income				-531	-531			-531
Comprehensive Income				1.736				
Kompensations- aufwendungen		-45						-45
Kapitalherabsetzung		-18.052						-18.052
Eigene Aktien			745					745
Dividende						-2.803		-2.803
Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteraktienoptionsplan	39	97						136
Minderheitenanteile							60	60
31. Dezember 2006	12.060	17.994	-858		-121	1.922	60	31.057

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Grundlagen der Rechnungslegung

1.1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Syzygy AG (im Folgenden „Syzygy“, „Syzygy-Gruppe“ oder „Gesellschaft“ genannt) für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB entsprechen – erstellt.

1.2 Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Syzygy ist eine Internetagentur, die mit ihren Niederlassungen in Deutschland und Großbritannien umfassende Beratungsleistungen für europäische Großunternehmen anbietet. Das Dienstleistungsangebot auf dem Gebiet der interaktiven Marketingmaßnahmen umfasst die Bereiche Beratung, Projektplanung, Konzeption, Design und technische Implementierung einschließlich der notwendigen Prozesse zur Markteinführung. Das Leistungsspektrum der GFEH umfasst Suchmaschinenmarketing und Online Media Planung sowie Affiliate Marketing. Dabei entwickelt und implementiert Syzygy Strategien und Lösungen, die ihren Kunden Möglichkeiten eröffnen, mit Geschäftspartnern, Arbeitnehmern und Kunden über das Internet zu kommunizieren und zu interagieren.

1.3 Konsolidierungskreis und -grundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IFRS aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Bilanzstichtage dieser Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden neben der Syzygy AG folgende Tochterunternehmen vollkonsolidiert:

- (1) Gesellschaft für elektronischen Handel mbH (GFEH), Deutschland
- (2) Mediopoly Limited, Großbritannien
- (3) Syzygy Deutschland GmbH, Deutschland
- (4) Syzygy UK Limited, Großbritannien

Rückwirkend zum 1. November 2006 erwarb die Syzygy AG 51 Prozent der Anteile der unter (1) genannten Gesellschaft GFEH. Der Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik erfolgte am 4. Dezember 2006. Aus Vereinfachungsgründen wird diese Gesellschaft zum 1. Dezember 2006 in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Beteiligungsbuchwerte werden mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Der Anteil der Anschaffungskosten für erworbene Unternehmensanteile, der durch Hingabe von eigenen Aktien beglichen wurde, entsprach dem Marktwert dieser Aktien. Im Einzelnen ergibt sich durch die Akquisition ein Mittelzufluss von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.504, ein Erwerb von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Höhe von TEUR 698, Sachanlagen von TEUR 45 und sonstigen Vermögensgegenständen von TEUR 14. Ferner wurden Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.006, sonstige Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 864 und Eigenkapital von TEUR 40 übernommen, so dass sich bei einem Kaufpreis von TEUR 3.283 ein Firmenwert von TEUR 3.243 ergibt. Die Anschaffungskosten für den Erwerb wurden in Höhe von TEUR 2.410 in bar entrichtet, so dass der Mittelabfluss TEUR 906 betrug. Der Anteil der Anschaffungskosten für erworbene Unternehmensanteile, der durch Hingabe von eigenen Aktien beglichen wurde, entsprach dem Marktwert dieser Aktien in Höhe von TEUR 873.

Die unter (2) bis (4) genannten Gesellschaften gehören zu 100 Prozent der Syzygy AG. Die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften erfolgte nach den Rechnungslegungsvorschriften der US-GAAP. Dabei wurden im Mai 2000 alle Geschäftsanteile der Mediopoly Limited, der alleinigen Gesellschafterin der Syzygy UK, und der Syzygy Deutschland GmbH in die Syzygy AG im Wege des Anteilstauschs eingebracht. In Übereinstimmung mit US-GAAP (APB Opinion No. 16 „Business Combinations“) wurde der Unternehmenszusammenschluss nach der „Pooling of Interest“-Methode bilanziert, so dass die Übertragung zu Buchwerten erfolgte und hierbei kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist. Ab dem Zeitpunkt des Übergangs zur Bilanzierung nach IFRS wurden die Regelungen des IFRS 3 angewandt. Hierdurch ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierung der Beteiligungen sowie damit zusammenhängender Geschäfts- und Firmenwerte.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze der einbezogenen Tochterunternehmen mit den darauf entfallenden Aufwendungen verrechnet. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden um die Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

1.4 Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Insbesondere bei der Bewertung der Rückstellungen und Forderungen aus unfertigen Projekten waren diese erforderlich. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Annahmen und Schätzungen beruhen immer auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Sollte die tatsächliche Entwicklung dennoch von der erwarteten abweichen, werden die entsprechenden Positionen angepasst.

1.5 Währungsumrechnung

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die ausländischen Gesellschaften wirtschaftlich selbständig arbeiten, werden gemäß IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich ergebende Unterschied wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs am Jahresende bewertet; daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam.

1.6 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Im Berichtszeitraum hat das IASB Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, die jedoch im Konzernabschluss für diesen Zeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser Neuerungen setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

Es handelt sich dabei um folgende Standards:

IFRS/IFRIC	Inhalt	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die zu oder nach folgendem Zeitpunkt beginnen
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	1. Januar 2007
IFRS 8	Operative Segmente	1. Januar 2009
IFRIC 7	Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern	1. März 2006
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2	1. Mai 2006
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate	1. Juni 2006
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderung	1. November 2006
IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2	1. März 2007
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	1. Januar 2008

Die erstmalige Anwendung des IFRS 7 könnte zu erweiterten Anhangangaben führen. Die Auswirkungen des IFRS 8 auf den Konzernabschluss werden derzeit untersucht. Die erstmalige Anwendung der übrig genannten Vorschriften wird nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses haben.

2. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bilanzierung und Bewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 38. Demnach werden erworbene immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben, sofern sie eine bestimmte Nutzungsdauer haben. Andernfalls entfällt diese Abschreibung.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenskaufs übernommen wurden, werden gemäß IFRS 3 mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei steigenden Zeitwerten von zuvor außerplanmäßig abgeschrieben Vermögenswerten wird die Erhöhung als Wertaufholung erfasst. Ausgenommen hiervon ist der Geschäfts- oder Firmenwert.

Das Sachanlagevermögen enthält Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung und wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Mietereinbauten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear, in der Regel über drei oder vier Jahre, abgeschrieben. Geringwertige Güter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben, wobei im Zugangsjahr auch der Abgang unterstellt wird. Aufwendungen für Instandhaltung und kleinere Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Stellen sich bei Gegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Wertminderungen ein, so wird gemäß IAS 36 beurteilt, ob die betroffenen Vermögenswerte auf ihre Markt- oder Zeitwerte abzuschreiben sind. Dies ist dann der Fall, wenn der Netto-Veräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Sollten die Gründe für außer-

planmäßige Abschreibungen im Bereich des Anlagevermögens nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen vorgenommen.

2.2 Finanzinstrumente

Zu den relevanten Finanzinstrumenten gehören liquide Mittel und Wertpapiere. Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Wertpapiere werden bei der erstmaligen Erfassung zu ihren Anschaffungskosten bewertet, anschließend mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Die Verkehrswerte der Wertpapiere entsprechen in der Regel den Markt- oder Börsenwerten an den Finanzmärkten. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind gemäß IAS 39 als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital unter dem Posten „Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst, welcher als separate Eigenkapitalposition ausgewiesen wird. Gewinne und Verluste solcher Wertpapiere werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Wertpapiere verkauft oder endfällig werden.

Zinsänderungen führen bei festverzinslichen Wertpapieren in Abhängigkeit der Duration zu Kursschwankungen. Hierfür werden keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bzw. der übergebenen Leistung erfasst. Dabei werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit keine Abwertungen aufgrund von Ausfallrisiken erforderlich sind, erfolgt die Bilanzierung zum Nennwert. Forderungen mit einer Fälligkeit, die über ein Jahr hinausgeht, werden marktüblich abgezinst. Erbrachte Leistungen aus Festpreis-

projekten, die entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad nach der POC-Methode (percentage of completion) realisiert werden, sind ebenfalls in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (siehe auch Abschnitt 2.9 Umsatzrealisierung).

2.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind nach IAS 32 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Insofern vermindert der Umfang des Aktienrückkaufs das Eigenkapital. Die gesamten Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden daher in einer Position als Abzugsposten vom Eigenkapital ausgewiesen.

2.5 Aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Szygy hat ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt. Ziel dieses Programms ist die Rekrutierung und die Bindung der Mitarbeiter sowie die Steigerung des Unternehmenserfolgs durch die Schaffung der Möglichkeit des Aktienerwerbs durch die Mitarbeiter. Gemäß IFRS 2 sind die Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen mit dem Marktwert (fair value) zum Gewährungszeitpunkt zu erfassen. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

2.6 Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Ertragsteuern nach IAS 12 beinhaltet die Kalkulation von Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handelsbilanz (IFRS) und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge. Entsprechend werden aktive latente Steuern ausgewiesen, wenn der Gewinn in der Handelsbilanz nach IFRS aufgrund temporärer Differenzen niedriger ist als der Gewinn in der entsprechenden Steuerbilanz des Geschäftsjahres. Hingegen werden passive latente Steuern ermittelt, wenn der Gewinn nach IFRS aufgrund temporärer Differenzen höher ist als in der entsprechenden Steuerbilanz des Geschäftsjahres.

Aktive und passive latente Steuern sind in der Bilanz für jedes Steuersubjekt gesondert ausgewiesen. Treten bei einer Gesellschaft sowohl aktive als auch passive latente Steuern auf, so sind diese verrechnet worden. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen oder für die Zukunft rechtswirksam in Kraft getretenen Steuersätzen.

2.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 39 werden kurzfristige Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der im Wesentlichen ihrem Marktwert entspricht. Bei langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese werden nach Maßgabe der Effektivzinsmethode durch eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages ermittelt.

Nach IAS 37 werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, sofern eine entsprechende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. In die Berechnung der sonstigen Rückstellungen fließen alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile ein.

2.8 Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.9 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen durch Erlöse aus Beratungsleistungen und durch Produktion von Inhalten für digitale Medien erzielt. Die Umsätze werden realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde, eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist und der Rechnungsbetrag feststeht bzw. bestimmbar ist.

Beratungsleistungen auf Festpreisbasis werden in Übereinstimmung mit IAS 11 bzw. IAS 18 nach der POC-Methode (percentage of completion) realisiert. Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits erbrachten Manntage zu den gesamten zur Fertigstellung des Projektes geplanten Manntagen ermittelt. Anpassungen aufgrund einer veränderten Planung werden regelmäßig durchgeführt. Für drohende Verluste aus derartigen Projekten werden Wertberichtigungen oder Rückstellungen in der Periode gebildet, in der sie erkennbar werden.

In Ausnahmefällen erhält die Gesellschaft nur dann eine Vergütung, wenn die Projektleistungen vollständig erbracht worden sind. In diesen Fällen wird der Umsatz realisiert, wenn alle wesentlichen Projektverpflichtungen erfüllt wurden. In manchen Projektverträgen sind Teillieferleistungen („milestones“) vereinbart. In diesen Fällen wird eine Teillieferrealisierung der Umsatzerlöse nach Erbringung der jeweiligen Teilleistung sowie der Abnahme der Teillieferleistung durch den Kunden vorgenommen.

Dienstleistungen im Bereich Online-Media, wie z.B. Werbekampagnen, werden grundsätzlich als Netto-Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Nettoposition ergibt sich nach Abzug der direkten Kosten für Media-Einkäufe vom Gesamtumsatz. Die Realisierung dieser Umsatzerlöse erfolgt im Wesentlichen mit dem Erscheinen der jeweiligen Kampagne.

Umsätze mit Software-Lizenzen werden unter den Voraussetzungen, dass ein gültiger Vertrag besteht, die Software vollständig ausgeliefert ist, die Lizenzgebühr feststeht und deren Zahlung wahrscheinlich und bestimmbar ist, bei Lieferung der Software in Übereinstimmung mit IAS 25 realisiert. Erträge in Form von Zinsen u.ä. werden periodengerecht abgegrenzt.

2.10 Werbeaufwendungen

Ausgaben für Werbemaßnahmen werden sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die betroffenen Gesellschaften tätig sind, ermittelt. Die Berechnung der latenten Ertragsteuern nach IAS 12 beinhaltet die Berechnung von Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handelsbilanz (IFRS) und Steuerbilanz.

2.12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Dabei entspricht der unverwässerte Wert dem Konzernergebnis geteilt durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Der Erwerb eigener Aktien vermindert entsprechend die Anzahl ausstehender Aktien.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses sind neben den ausstehenden Aktien auch alle ausstehenden, noch nicht ausgeübten Optionen zu berücksichtigen, deren innerer Wert während der Berichtsperiode positiv war. Der innere Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Ausübungspreis einer Option. Die Anzahl der hieraus zusätzlich zu berücksichtigenden Aktien berechnet sich aus dem Vergleich der aus der Ausübung erzielten Erlöse mit dem Marktwert dieser Aktien. Die verbleibende Differenz, ausgedrückt in Anzahl der Aktien zum Marktwert, entspricht dem Verwässerungseffekt, der durch die fiktive Ausübung dieser Optionen entstanden wäre.

3. Angaben zur Bilanz

3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.243 steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der GFEH am 4. Dezember 2006. Dieser entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses abzüglich der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens, welche zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt wurden.

3.2 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Software	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung*	Summe
Anschaffungskosten 1. Januar 2006	460	798	2.827	4.085
Zugänge	48	11	432	491
Abgänge	-2	0	-139	-141
Zugänge GFEH, netto	0	0	47	47
Währungskursveränderungen	4	8	16	28
Anschaffungskosten 31. Dezember 2006	510	817	3.183	4.510
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2006	299	559	1.948	2.806
Zugänge	113	107	569	789
Abgänge	0	0	-111	-111
Zugänge GFEH, netto	0	0	26	26
Währungskursveränderungen	1	56	-33	24
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2006	413	722	2.399	3.534
Buchwert 31. Dezember 2005	161	239	879	1.279
Buchwert 31. Dezember 2006	97	95	784	976

* Die Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet im Wesentlichen Hardware und Büroeinrichtung.

3.3 Sonstige langfristige Vermögensgegenstände

In den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen sind die Mietkautionen in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 125) enthalten.

3.4 Aktive latente Steuern

Aufgrund von Bewertungsunterschieden im Anlagevermögen bei Syzygy UK werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 56) ausgewiesen.

3.5 Finanzinstrumente

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	2006	2005
Liquide Mittel	5.982	1.560

Im aktuellen Jahr sind TEUR 1.864 der GFEH zuzurechnen.

Sämtliche Wertpapiere sind als zum Verkauf verfügbar ("available-for-sale") klassifiziert und daher mit ihrem Marktwert bilanziert. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, lag ihr Marktwert zum 31. Dezember 2006 insgesamt um TEUR 188 unter den Anschaffungskosten. Im Vorjahr wurden die Anschaffungskosten um TEUR 701 überschritten. Dieser Wert ist der Saldo aus unrealisierten Gewinnen und Verlusten zum Bilanzstichtag. Der Vorjahreswert setzte sich aus unrealisierten Kurgewinnen und -verlusten von TEUR 1.301 bzw. TEUR -600 zusammen. Die unrealisierten Kursgewinne sind – nach latenten Steuern – unter dem Posten „Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen“ im Eigenkapital erfasst.

in TEUR	Handelbare Anleihen
Anschaffungskosten	37.861
Unrealisierte Gewinne	260
Unrealisierte Verluste	-448
Buchwert/Marktwert 2006	37.673
Buchwert/Marktwert 2005	44.853

Folgende Aufstellung zeigt die Fristigkeit der Wertpapiere zum 31. Dezember 2006:

in TEUR	Handelbare Anleihen
< 1 Jahr	7.103
1-5 Jahre	8.634
5-10 Jahre	21.936
Unbefristet	0
Gesamt	37.673

3.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Forderungen	4.191	2.715
Forderungen aus POC	356	518
	4.547	3.233

Bei den Forderungen in Höhe von TEUR 4.191 entfallen TEUR 838 auf die GFEH.

Für erkennbare Ausfallrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. In den Jahren 2005 und 2006 mussten keine Einzelwertberichtigungen gebildet werden.

3.7 Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Zinsforderungen	928	1.356
Steuererstattungsansprüche	457	170
Rechnungsabgrenzungsposten	440	306
Übrige	87	112
	1.912	1.944

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für Mieten, Internetverbindungen und Versicherungen.

3.8 Eigenkapital

3.8.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 ist eingeteilt in 12.059.900 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Davon befanden sich 184.240 Stückaktien im Bestand der eigenen Aktien. Im Jahr 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausübung von 38.550 Optionen um EUR 38.550 erhöht.

Zum Stichtag wurden die Anteile wie folgt gehalten:

in Tsd.	Aktien	%
WPP Group (UK) Ltd. (direkt und indirekt)	2.991	24,8
Marco Seiler	612	5,1
Streubesitz	8.273	68,6
Eigene Aktien	184	1,5
	12.060	100,0

3.8.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung am 30. Juni 2006 wurde der Beschluss zur möglichen Erhöhung des Grundkapitals erneuert. Demnach ist der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, zusätzliche auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bis zum Juni 2011 auszugeben. Das genehmigte Kapital beträgt EUR 6.000.000. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hieraus keine neuen Aktien ausgegeben.

Außerdem wurde der Vorstand im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, in deren Rahmen bis zu 1.200.000 zusätzliche Aktien ausgegeben werden können. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 38.550 Optionen, im Vorjahr 10.550 Optionen ausgeübt. Im Jahr 2006 wurden keine weiteren Aktienoptionen, die zur Umwandlung in die gleiche Anzahl von Syzygy-Aktien berechtigen, an die Mitarbeiter der Syzygy Konzerngesellschaften ausgegeben.

3.8.3 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den im Rahmen des Börsengangs am 6. Oktober 2000 zugeflossenen Mitteln abzüglich der verrechneten direkten Kosten des Börsengangs.

Die Hauptversammlung hat am 30. Juni 2006 eine Kapitalerhöhung mit anschließender Kapitalherabsetzung im Umfang von EUR 1,50 je Aktie beschlossen, welche aus den Kapitalrücklagen entnommen wird. Dadurch reduzieren sich die Kapitalrücklagen um TEUR 18.052.

Durch die Ausübung von Optionen hat sich die Kapitalrücklage im Jahr 2006 um TEUR 97 erhöht. Verfallene Optionen haben zu einer Verminderung in Höhe von TEUR 45 beigetragen. Im Jahr 2005 hatte sich die Kapitalrücklage insgesamt um TEUR 8 erhöht.

3.8.4 Eigene Aktien

Am 2. Juni 2005 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, bis zum 2. Dezember 2006 insgesamt bis zu 10 Prozent der ausstehenden Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dieser Beschluss wurde am 30. Juni 2006 durch die Hauptversammlung erneuert und gilt für den Zeitraum bis zum 30. Dezember 2007. Der Gesellschaft stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. Syzygy ist berechtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, einzuziehen oder Dritten eigene Aktien im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anzubieten.

Im Zuge des Anteilserwerbs der GFEH wurde ein Teil des Kaufpreises mit 160.000 eigenen Aktien beglichen. Zum 31. Dezember 2006 befanden sich noch 184.240 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil von 1,5 Prozent am Grundkapital. Der Umfang des Aktienrückkaufs wird als Abzugsposten vom Eigenkapital in einer eigenen Position ausgewiesen.

3.8.5 Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR -121 (Vorjahr: TEUR 410) und sind im Wesentlichen auf erfolgsneutrale Kursverluste aus Währungsumrechnungen und nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste aus Wertpapieren zurückzuführen.

3.8.6 Bilanzgewinn

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss ausgewiesene ausschüttungsfähige Eigenkapital. Die Hauptversammlung hatte am 30. Juni 2006 eine Dividende in Höhe von EUR 0,24 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2005 beschlossen. Folglich verringerte sich das ausschüttungsfähige Eigenkapital am 3. Juli 2006 um TEUR 2.803. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 526 wurde in den Gewinnvortrag eingestellt. Zum 31. Dezember 2006 wies der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 3.532 aus. Im Konzernabschluss wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.922 ausgewiesen.

3.8.7 Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 60 sind den anderen Gesellschaftern der GFEH zuzurechnen.

3.9 Aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Am 13. September 2000 haben die Aktionäre der Gesellschaft einen Aktienoptionsplan für die Mitarbeiter beschlossen. Gemäß diesem Plan kann jede Aktienoption über einen Zeitraum von maximal sieben Jahren und unter Einhaltung der Sperrfristen in eine Aktie der Syzygy AG umgewandelt werden.

Die unten angeführte Tabelle fasst die Informationen über bisher zugeteilte Tranchen und über die ausstehenden Optionen zum 31. Dezember 2006 zusammen.

40 Prozent der Optionen können zwei Jahre nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden, 30 Prozent nach 3 Jahren und weitere 30 Prozent nach 4 Jahren.

Zum 31. Dezember 2006 hätte das Optionsrecht für 310.151 Optionen ausgeübt werden können. Im Geschäftsjahr 2006 sind insgesamt 38.550 Optionen ausgeübt worden; dabei 33.700 Optionen zum Ausübungspreis von EUR 3,42 und 4.850 Optionen zum Ausübungspreis von EUR 4,26. Ferner sind im laufenden Geschäftsjahr 37.651 Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern verfallen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine weiteren Aktienoptionen gewährt. In 2006 führte die Erfassung des Aktienoptionsprogramms zu einem Ertrag von TEUR 45. In 2005 betrug dieser Wert TEUR 21.

Jahr der Gewährung	Ausübungspreis in EUR	Marktwert zum Ausgabepunkt in EUR	Anzahl der ausgegebenen Optionen in Tsd.	Anzahl der verfallenen/zurückgegebenen/ausgegebenen Optionen in Tsd.	Anzahl der ausstehenden Optionen in Tsd.	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis der ausstehenden Optionen in EUR	Gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit der Optionen in Jahren
2000	22,00	21,60	1	1	0	22,00	0,8
2000	14,00	12,60	77	68	9	14,00	0,8
2000	12,00	11,83	378	242	136	12,00	0,8
2001	5,21	4,74	154	104	50	5,21	1,3
2002	3,42	3,11	166	122	46	3,42	0,4
2003	4,26	3,90	147	78	69	4,26	1,3
					310	7,97	0,9

3.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2006 und 2005 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.533	348
Sonstige Rückstellungen:		
– Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	718	348
– Personalbezogene Rückstellungen	441	323
– Investor Relations und Jahresabschluss	224	269
– Sonstige	174	207
	4.090	1.495

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 1.444 der GFEH zuzurechnen. In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 50 enthalten, die untervermietete bzw. leerstehende Geschäftsräume in London und Offenbach betreffen. Diese sind von den Möglichkeiten der zukünftigen Untervermietung abhängig.

Der unten angeführte Rückstellungsspiegel zeigt die Entwicklung der Buchwerte einzelner Rückstellungsgruppen im vergangenen Geschäftsjahr:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2006 in TEUR	Buchwert 01.01.2006	Inanspruchnahme	Zuführung	Buchwert 31.12.2006
Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	348	-348	718	718
Personalbezogene Rückstellungen	323	-323	441	441
Investor Relations und Jahresabschluss	269	-269	224	224
Sonstige	207	-207	174	174
	1.147	-1.147	1.557	1.557

3.11 Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2006	2005
Deutsche Umsatzsteuern	354	50
Deutsche Ertragsteuern	131	725
Englische Steuerverbindlichkeiten	152	375
	637	1.150

Die deutschen Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 354 entfallen ausschließlich auf die GFEH.

3.12 Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position hat die folgenden Bestandteile:

in TEUR	2006	2005
Sonderausschüttung	18.052	0
Sozialversicherung, Lohn- und Kirchensteuer	98	333
Sonstige	299	57
	18.449	390

Dieser Posten beinhaltet im Allgemeinen Verbindlichkeiten für die Sozialversicherung sowie für Lohn- und Kirchensteuer. Der Einzelposten in Höhe von TEUR 18.052 steht für die am 19. Februar 2007 durchgeführte Sonderausschüttung von EUR 1,50 je Aktie und der damit verbundenen Kapitalherabsetzung. In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 299 entfallen TEUR 267 auf die Gewinnanteile der Minderheitsgesellschafter der GFEH.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld der Gesellschaft erstreckt sich auf den europäischen Markt. Die Segmentaufteilung entspricht den zwei operativen Gesellschaften in Deutschland, der Syzygy Deutschland GmbH und der GFEH sowie der Syzygy UK Ltd. in Großbritannien. Diese Gesellschaften werden lokal geführt und operieren in ihrem Markt weitgehend unabhängig. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Segmentberichterstattung der Syzygy Gruppe gemäß IAS 14 nach geografischen Kriterien.

Die Syzygy AG als Holdinggesellschaft erbringt Serviceleistungen an die operativen Einheiten und ist deshalb von diesen getrennt zu betrachten. Großbritannien enthält Syzygy UK Ltd. und Mediopoly Ltd. konsolidiert, da diese beiden Gesellschaften als Einheit anzusehen sind. Die einzelnen Segmente wenden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Gesamtkonzern an. Transaktionen zwischen den Segmenten wurden eliminiert.

Syzygy erzielte mit den zehn größten Kunden 77 Prozent der gesamten Umsatzerlöse.

Segmentbericht zum 31.12.2006

in TEUR	Deutschland	Großbritannien	Zentralfunktionen und Konsolidierung	Summe
Umsatzerlöse	12.077	8.431	-195	20.313
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.640	414	-650	1.404
Finanzergebnis	14	6	2.282	2.302
Jahresüberschuss	1.610	210	507	2.327
Sachanlagen	577	378	21	976
Investitionen	273	165	8	446
Abschreibungen	495	285	9	789
Umlaufvermögen	5.379	2.606	42.129	50.114

Segmentbericht zum 31.12.2005

in TEUR	Deutschland	Großbritannien	Zentralfunktionen und Konsolidierung	Summe
Umsatzerlöse	9.175	7.626	-109	16.692
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.307	583	-693	1.197
Finanzergebnis	-10	22	3.318	3.330
Jahresüberschuss	1.297	400	1.269	2.966
Sachanlagen	755	502	22	1.279
Investitionen	678	211	20	909
Abschreibungen	385	274	10	669
Umlaufvermögen	1.949	2.776	46.921	51.646

4.2 Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen, netto

Die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen setzen sich für das Jahr 2006 wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Erträge aus der Kfz-Nutzung von Arbeitnehmern	44	44
Auflösung von Rückstellungen	12	0
Sonstige	33	3
	89	47

4.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält überwiegend Aufwendungen für freie Mitarbeiter und extern verbundene Dienstleistungen:

in TEUR	2006	2005
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.249	2.245

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten ist, setzte sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	9.087	8.236
Sozialabgaben	1.275	1.152
	10.362	9.388

Im Jahr 2006 betrug die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten der Syzygy-Gruppe 150 Mitarbeiter (Vorjahr: 134 Mitarbeiter).

4.5 Finanzergebnis

in TEUR	2006	2005
Zinsen und ähnliche Erträge	2.179	2.485
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	185	878
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-62	-33
	2.302	3.330

4.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2006	2005
Inländische Steuern	1.251	1.304
Ausländische Steuern	123	205
Latente Steuern	5	52
	1.379	1.561

In Deutschland gilt seit dem 1. Januar 2001 ein einheitlicher Steuersatz von 25 Prozent auf Gewinne, unabhängig davon, ob es sich um ausgeschüttete oder thesaurierte Gewinne handelt. Es ergibt sich ein Steuersatz von 26,4 Prozent unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer beträgt unverändert 14,9 Prozent. Aufgrund der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens ergibt sich ein zusammengefasster gesetzlicher Steuersatz von 37,3 Prozent.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Aktive latente Steuern:		
Anlagevermögen (Syzygy UK)	70	56
Anlagevermögen (Syzygy Deutschland)	60	59
Rückstellungen	56	80
Passive latente Steuern:		
Umlaufvermögen (Wertpapiere)	-176	-485
Latente Steuern (netto)	10	-290

Die aktiven latenten Steuern bei Syzygy UK sind auf steuerlich geringere Abschreibungen bei Anlagegütern gegenüber der IFRS – Bilanz in England zurückzuführen. Die aktiven latenten Steuern hinsichtlich des Anlagevermögens bei Syzygy Deutschland und der Rückstellungen sind mit den passiven latenten Steuern, die sich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen der Finanzinstrumente in Steuer- und Handelsbilanz in Deutschland ergeben, saldiert ausgewiesen.

Steuerüberleitung:

in TEUR	2006	2005
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.706	4.527
Steuerfreie Erträge/ Aufwendungen:		
– Aktienbasierte Kompensationsaufwendungen	-45	-21
Steuerpflichtiges Ergebnis	3.661	4.506
Erwarteter Steueraufwand	1.366	1.681
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	13	-61
Sonstiges	0	-59
Steuerbelastung	1.379	1.561

5. Sonstige Angaben

5.1 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie – verwässert und unverwässert – ist in folgender Tabelle dargestellt:

	2006	2005
Durchschnittl. Aktienanzahl in Tsd.	11.713	11.912
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen in TEUR	2.327	2.966
Ergebnisanzahl der Aktionäre der Syzygy AG in TEUR	2.267	2.966
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (unverwässert in EUR)	0,19	0,25
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)	0,19	0,25
Maximale Verwässerung in Tsd.	36	497
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (verwässert in EUR)	0,19	0,24
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,19	0,24

5.2 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Der operative Cashflow des Geschäftsjahres 2006 beträgt EUR 1,9 Mio. gegenüber EUR 2,6 Mio. im Vorjahr. Dieser lässt sich im Berichtszeitraum nicht unmittelbar aus der Bilanz ableiten, da hier Sondereffekte im Zuge der Erstkonsolidierung der GFEH zu berücksichtigen sind. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Weitere Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

5.3 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2006 bestanden wie im Vorjahr keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

5.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben Miet- und Leasingverträge für verschiedene Büroräume und Fahrzeuge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen finanziellen Verpflichtungen hieraus betragen mindestens:

Jahr	in TEUR
2007	1.291
2008	311
2009	0
2010	0
Gesamt	1.602

Der gesamte Mietaufwand des Jahres 2006 belief sich auf TEUR 1.226 (Vorjahr: TEUR 1.223), gekürzt um Erträge aus Untervermietung in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 325). Der gesamte zukünftig erwartete Ertrag aus bestehenden Untermietverträgen beträgt ca. TEUR 127.

5.5 Honorar der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG erhält für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Syzygy AG für das Geschäftsjahr 2006 ein Honorar in Höhe von TEUR 49. Darüber hinaus sind keine weiteren Aufträge an die BDO Deutsche Warentreuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden.

5.6 Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Organe der Syzygy AG. In den Jahren 2006 und 2005 haben keine Transaktionen mit nahe stehenden Parteien stattgefunden.

5.7 Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB

Die Syzygy Deutschland GmbH macht von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

5.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine außerordentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

5.9 Organe des Mutterunternehmens

5.9.1 Vorstand

- Marco Seiler, Vorsitzender
Geschäftsleitung Syzygy Deutschland GmbH
- Frank Wolfram, Vorstand
Geschäftsleitung Syzygy Deutschland GmbH

Die Vorstandsmitglieder sind in keinem Aufsichtsrat oder vergleichbarem Gremium Mitglied. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Jahr 2006 auf TEUR 472, davon entfallen auf Marco Seiler TEUR 242 (fix: 210, variabel: 32) und auf Frank Wolfram TEUR 230 (fix: 200, variabel: 30). Die Vorstände haben in 2006 keine Optionen erhalten. Eine detaillierte Erläuterung zu den Vergütungen des Vorstands gibt es im Vergütungsbericht, der seit 2006 ein fester Bestandteil der Corporate Governance Erklärung ist. Dieser befindet sich auf der Firmenwebsite im Bereich Investor Relations.

5.9.2 Aufsichtsrat

- Michael Mädels, Vorsitzender
President J. Walter Thompson
Europa, Asien und Afrika
- Adriaan Rietveld, stellv. Vorsitzender
General Managing Partner EsNet, Ltd.
Aufsichtsrat UbiQ b.v. Rotterdam
- Wilfried Beeck
CEO ePages Software GmbH

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung von insgesamt TEUR 60 für das Geschäftsjahr 2006. Dies entspricht einer Vergütung von TEUR 20 je Aufsichtsratsmitglied. Die Vergütung setzt sich zusammen aus einem fixen Bestandteil von TEUR 15, und einem variablen Anteil von TEUR 5. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine Optionen auf Syzygy-Aktien. Weitere Informationen zu den Vergütungen des Aufsichtsrats befinden sich ebenfalls im Vergütungsbericht.

5.10 Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)

Vorstände: Aktien

[Stückzahl]	Marco Seiler	Frank Wolfram	Summe
Stand 31.12.2005	611.779	5.000	616.779
Käufe	24.500	6.000	30.500
Verkäufe	-24.500	0	-24.500
Stand 31.12.2006	611.779	11.000	622.779

Vorstände: Optionen

[Stückzahl]	Marco Seiler	Frank Wolfram	Summe
Stand 31.12.2005	35.000	118.000	153.000
Zugänge	0	0	0
Abgänge	-24.500	-6.000	-30.500
Stand 31.12.2006	10.500	112.000	122.500

Aufsichtsräte: Aktien

[Stückzahl]	Michael Mädél	Adriaan Rietveld	Wilfried Beeck	Summe
Stand 31.12.2005	0	10.000	0	10.000
Käufe	0	0	0	0
Verkäufe	0	0	0	0
Stand 31.12.2006	0	10.000	0	10.000

5.11 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

5.11.1 Unterschreiten bzw. Überschreiten der Schwelle von 5 Prozent gemäß § 21 i.V.m. § 25 WpHG

„Herr Marco Seiler, Vorstandsvorsitzender der Syzygy AG, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 22. Mai 2006 darüber informiert, dass sein Stimmrechtsanteil an der Syzygy AG per 15. Mai 2006 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und danach 4,88 Prozent betrug. Des Weiteren hat uns Herr Marco Seiler gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 22. Mai 2006 darüber informiert, dass sein Stimmrechtsanteil an der Syzygy AG per 22. Mai 2006 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat, so dass sein Stimmrechtsanteil nunmehr 5,08 Prozent beträgt.“

5.11.2 Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 i.V.m. § 41 Abs. 3 WpHG

„Die WPP Group plc. mit Sitz in London, UK, überreichte uns am 28. Juni 2006 folgende Mitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 41 Abs. 2 WpHG über die Stimmrechtsanteile an der Syzygy AG, Bad Homburg v.d.H., D:

- (1) Diebitz Stöppler Braun & Kuhlmann Werbeagentur Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, D
- (2) WPP Zweite Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, D
- (3) WPP Zweite Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, D
- (4) WPP Service Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, D
- (5) WPP Germany Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, D
- (6) WPP Marketing Communications Germany B.V., Rotterdam, Niederlande
- (7) Dolphin Square B.V., Rotterdam, Niederlande
- (8) WPP Luxembourg Theta S.a.r.l., Luxembourg, Luxembourg
- (9) WPP 2318 Limited, London, UK
- (10) Line Exchange Limited, London, UK
- (11) WPP Sparkle Limited, London, UK
- (12) WPP Magic Limited, London, UK
- (13) WPP Sparky Limited, London, UK
- (14) WPP LN Limited, London, UK
- (15) WPP Spike Limited, London, UK

1) Den an Nummern 1 bis 5 und 9 genannten Gesellschaften standen am 1. April 2002 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG, Bad Homburg v.d.H. zu. Dabei waren ihnen jeweils 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaften an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig jeweils 6,90 Prozent. Dabei sind ihnen jeweils 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 6 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 21. Dezember 2002 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent.

Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3) Die an Nummer 7 genannte Gesellschaft teilt in Korrektur ihrer Mitteilung vom 5. April 2002, die hiermit zurückgezogen wird, mit, dass ihr am 1. April 2002 keine Stimmrechte an der Syzygy AG zustanden. (Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG vom 07. Februar 2005)

4) Der an Nummer 8 genannten Gesellschaft standen am 1. April 2002 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG zu. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 17. Dezember 2002 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und betrug dann 0 Prozent. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 26. Februar 2003 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 11. Dezember 2003 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und betrug dann 0 Prozent.

5) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 10 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 26. Juni 2003 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und betrug dann 0 Prozent. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 23. März 2004 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

6) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 11 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 23. März 2004 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

7) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 12 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 23. März 2004 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

8) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 13 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 1. August 2003 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,91 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,91 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

9) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 14 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 31. Dezember 2002 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 23,22 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 23,22 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig 24,80 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 24,80 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

10) Der Stimmrechtsanteil der an Nummer 15 genannten Gesellschaft an der Syzygy AG hat am 17. Dezember 2004 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 6,90 Prozent. Dabei waren der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil beträgt gegenwärtig 6,90 Prozent. Dabei sind der Gesellschaft 6,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

11) Unser Stimmrechtsanteil, d.h. der Stimmrechtsanteil der WPP Group plc., 27 Farm Street, London W1J 5RJ, UK, an der Syzygy AG hat am 25. Oktober 2005 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug dann 24,90 Prozent. Dabei waren uns 24,90 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Unser Stimmrechtsanteil an der Syzygy AG beträgt gegenwärtig 24,80 Prozent. Dabei sind uns 24,80 Prozent der Stimmrechte an der Syzygy AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

5.12 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG wurde am 1. Dezember 2006 abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Bad Homburg v.d.H., den 12. März 2007

Der Vorstand



Marco Seiler



Frank Wolfram

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Syzygy AG, Bad Homburg v.d.Höhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 12. März 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simon-Heckroth
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meyer
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2007

3-Monatsbericht 2007	04. Mai 2007
Jahreshauptversammlung, Frankfurt	28. Juni 2007
6-Monatsbericht 2007	31. Juli 2007
9-Monatsbericht 2007	31. Oktober 2007

Syzygy AG

Investor Relations
Im Atzelnest 3
D-61352 Bad Homburg v. d. H.

Tel. +49 (0) 6172-94 88-251
Fax +49 (0) 6172-94 88-272
E-Mail ir@syzygy.net

www.syzygy.net

